

22.500 Betriebe
+ 180.000 Handwerker
+ 8.000 Lehrlinge
+ 1 Handwerkskammer
= Vielfalt mit Zukunft

**Der Mitgliederreport der
Handwerkskammer Dresden 2010/2011**

Inhalt

1

Willkommen im Zentrum der deutschen Wirtschaft

Geballte Kraft unter einem Dach

Die harten Fakten
Konjunktur und Kennzahlen
Der Blick auf's Jahr
Das Handwerk in Zahlen

Verantwortung für jeden Cent
Soll und Haben
Haushalt in Zahlen und Fakten
Beitrag verpflichtet

Zwei starke Partner

Im Dialog mit Politik und Wirtschaft

2

Erfolg durch Nähe

Mangelware Lehrlinge?
Stets ein offenes Ohr
Nachwuchs gibt's in der Schule

Alles andere als langweilig
Karrieresprungbrett Handwerk
Vom Gesellen zum Bachelor
Qualitätssiegel Meister

Lernen wird belohnt
Einfach näher dran
Keine Zeit für weite Wege
Botschafter der Basis

Handwerk fragt, Kammer antwortet

3

Innovation trifft Tradition

Der Blick fürs Ganze
Für Unternehmen mit Weitsicht
Langfristig Nase vorn im Wettbewerb

Innovation ist alles, was Unternehmen weiterbringt
In guten Händen

Dem Schatten auf der Spur
Auf zu neuen Ufern

28

4

Mehr Vielfalt geht nicht

Im Kleinen wird man groß

Sprungbrett Zukunft
Schiedsrichter mit (Sach)Verstand

Vom Klassiker zum Newcomer
Fit durch Weiterbildung
Offen für Neues

36

5

Beratung und Service von A-Z

Ihre Ansprechpartner

Ihre Wege zu uns

42

45

45

45

Gender-Hinweis:

Die verwendete maskuline bzw. feminine Sprachform dient der leichteren Lesbarkeit und meint immer auch das jeweils andere Geschlecht.

Editorial

Handwerk und Marketing

Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, aktiv die Weichen für die Zukunft zu stellen. Genau das hat das hiesige Handwerk getan. Es ist und bleibt die Nummer 1 in Sachen Stabilität, Dynamik, Qualität und Beschäftigungssicherung. Mit der neuen Imagekampagne „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ demonstriert das deutsche Handwerk diese Stärken.

Damit diese Macht unübersehbar wird und sich das Handwerk sein öffentliches Interesse und seine gesellschaftliche Wertschätzung zurückerobert, ist jeder einzelne Handwerksbetrieb in unserem Kammerbezirk gefragt. Nur so kann eine breite Umsetzung der Kampagne gelingen. Nur so können alle erfahren, dass das Handwerk 150 Ausbildungsberufe unter seinem Dach vereint oder welch hohen Stellenwert Technik und Innovation im Handwerk haben.

Mit ihrem unternehmerischen Engagement leisten alle unsere Handwerkerinnen und Handwerker ihren unschätzbaren Beitrag. Viele von ihnen bringen zusätzlich viel Zeit und Kraft ehrenamtlich ein. Auch wenn es das Tagesgeschäft selten zulässt, die Zukunft gestalten kann nur, wer den Blick für neue Entwicklungen hat. Trotz aller Schlichtheit hat das Zitat „Tue gutes und rede darüber“ seine zentrale Botschaft bis heute nicht verloren. Hier setzt die Imagekampagne an.

Der Mitgliederreport der Handwerkskammer Dresden – durch den sich die neue Imagekampagne wie ein roter Faden zieht – bietet Ihnen nicht nur einen guten Überblick über alles Wissenswerte, was in der Vergangenheit in unserem Hause und im Handwerk passierte. Es ist eine Broschüre vom Handwerk für das Handwerk. Im Fokus stehen zukunftsweisende Themen wie Nachwuchssicherung, Außenwirtschaft und Energieeffizienz.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre. Lassen Sie sich inspirieren und sagen Sie uns, wo Ihnen die Handwerkskammer Dresden als Partner zur Seite stehen kann. Setzen Sie gemeinsam mit Ihrer Handwerkskammer Dresden neue Zeichen für das sächsische Handwerk!

Claus Dittrich
Präsident
der Handwerkskammer Dresden

Dr. Andreas Brzezinski
Hauptgeschäftsführer
der Handwerkskammer Dresden





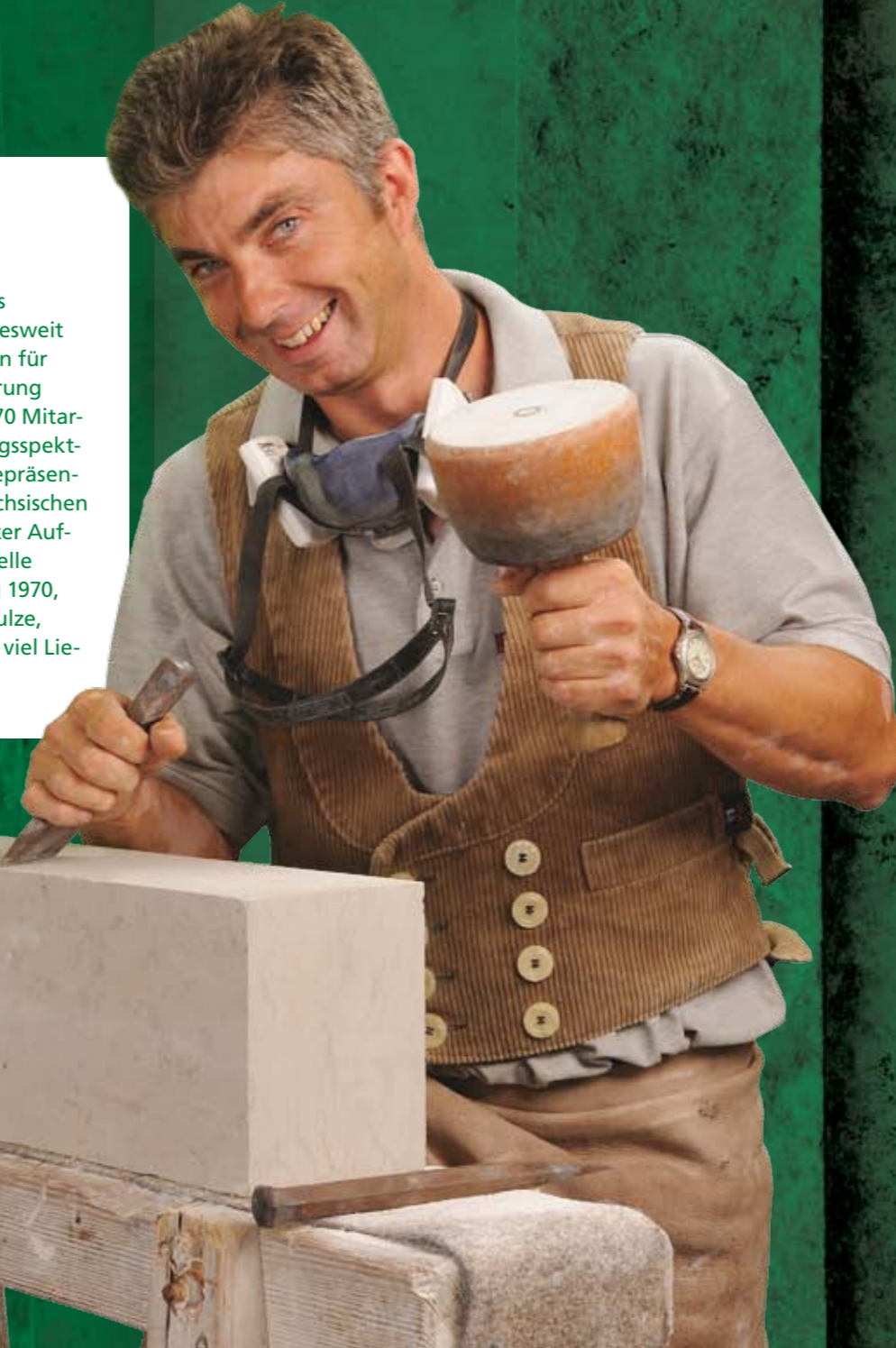
Willkommen im Zentrum der deutschen Wirtschaft

Das Handwerk schafft Arbeitsplätze und ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Es sind die Handwerksbetriebe, die Wachstum und Beschäftigung auch in die ländlichen Regionen tragen. Mit rund 300 Kilometern Länge hat die Handwerkskammer Dresden nicht nur von allen deutschen Kammern die längste EU-Außengrenze, sondern ist mit rund 22.500 Mitgliedsbetrieben und ihren 180.000 Beschäftigten auch eine der mitgliederstärksten in der Bundesrepublik. Einer der stärksten Arbeitgeber ist das Bau- und Ausbaugewerbe. Hier sind ein Drittel der Handwerkerinnen und Handwerker beschäftigt.



Handwerker 3.754.213 und 3.754.214

Die Firma Fuchs + Girke aus Ottendorf-Okrilla ist bundesweit ein gefragtes Unternehmen für Denkmalpflege, Restaurierung und Sanierung. Bei über 170 Mitarbeitern und einem Leistungsspektrum in sieben Gewerken repräsentieren sie die Größe des sächsischen Handwerks. Trotz komplexer Aufträge gehen Steinmetzgeselle Marcel Rosch (r.), Jahrgang 1970, und Lehrling Matthias Schulze, Jahrgang 1993, täglich mit viel Liebe zum Detail ans Werk.



WWW.HANDWERK.DE

In diesem Bild sind 4.806.000 Handwerker versteckt.

Mit mehr als 4,8 Millionen Beschäftigten ist das Handwerk einer der größten Wirtschaftsbereiche Deutschlands. Es gibt keine Region im Land, die auf die Fertigkeiten der Handwerkerinnen und Handwerker verzichten könnte. Da ist es gut, dass man nie lange nach fleißigen Händen suchen muss. Aber mit fast 1 Million Betrieben braucht sich das deutsche Handwerk sowieso nicht zu verstecken. Überzeugen Sie sich selbst: www.handwerk.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Geballte Kraft unter einem Dach

Handwerkskammer Dresden

- ✦ Territorium der Landesdirektion Dresden eine der mitgliederstärksten Kammern in Deutschland: 22.500 Betriebe 180.000 Beschäftigte 8.000 Lehrlinge
- ✦ Kammer mit der längsten Außengrenze zu den EU-Mitgliedsstaaten Tschechien und Polen (300 km)
- ✦ Fünf Kreishandwerkerschaften als territoriale Interessenvertretung
- ✦ Über 100 Innungen mit rund 5.000 Mitgliedsbetrieben



Leistung ist gefragt, denn Vielfalt zählt. „Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ erbringt beides. Mit seiner breiten Palette an Berufen, hochqualifizierten Beschäftigten und einer starken Ausrichtung auf Aus- und Weiterbildung ist das Handwerk auch im Landesdirektionsbezirk Dresden ein großer, verlässlicher und zugleich regional verankerter Wirtschaftspartner.

Ob Augenoptiker, Maurer, Fleischer, Zimmermann oder Blaudrucker – im vom Mittelstand geprägten Sachsen sichert das Handwerk mit Höchstleistungen Tag für Tag Arbeitsplätze, schafft Ausbildungsplätze und entwickelt mit

seiner Innovationskraft Perspektiven für ein zukunftsfähiges Handwerk.

Als gesetzliche Vertretung aller Handwerker im Territorium ist die Handwerkskammer Dresden mehr als ein Verwaltungsorgan. Sie macht sich für ihre Mitglieder stark und ist ein moderner Dienstleistungspartner, der seine Mitglieder das ganze Berufsleben lang begleitet.

Die Handwerkskammer Dresden vertritt gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Interessen ihrer rund 22.500 Mitgliedsbetriebe sowie der dort 180.000 beschäftigten Arbeitnehmer und Lehrlinge. Sie bündelt Einzelinteressen

und betreibt auf gesetzlicher Grundlage Interessenvertretung für das Handwerk. Gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften und Innungen im Kammerbezirk sorgt sie dafür, dass das Handwerk in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

2010 lagen die Schwerpunkte unter anderem auf einem regelmäßigen Dialog mit Politikvertretern (Bürokratieabbau, Mittelstandsförderung, Verkehrsinfrastruktur, Grenzsicherheit etc.), einer offensiven Gewinnung von Fachkräftenachwuchs und der regionalen Etablierung der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks.

Handwerk – selbst verwaltet

AUSGEWÄHLTE LEISTUNGEN DER HANDWERKSKAMMER DRESDEN

- ✦ Interessenvertretung
- ✦ Führen der Handwerks- und Lehrlingsrolle
- ✦ Regeln und Überwachen der Berufsausbildung
- ✦ Organisation und Durchführen von Gesellen-, Fortbildungs- und Meisterprüfungen
- ✦ Beratung (Ausbildungs-, Karriereweg- und Weiterbildungs-, Betriebs-, Rechtsberatung)
- ✦ Anlaufstelle für Lehrlinge und Ausbildungsbetriebe
- ✦ Bestellen und Vereidigen von Sachverständigen
- ✦ Teilnahme an Messen und Veranstaltungen
- ✦ 3 Bildungszentren mit umfangreichem Bildungsangebot

Übrigens:

Das Handwerk ist der vielseitigste Wirtschaftsbereich des Freistaates. Fast jeder fünfte sächsische Beschäftigte arbeitet im Handwerk. Mit 13 Betrieben pro 1.000 Einwohner liegt die Handwerksdichte in Sachsen deutlich über dem bundesdeutschen Mittel von 10,5. Die zahlenmäßig stärksten Gewerbegruppen bilden die Elektro- und Metallgewerke sowie die Bau- und Ausbaugewerke.

Die harten Fakten

✦ Konjunktur und Kennzahlen

Um die Wirtschaftsentwicklung im Handwerk verlässlich und zeitnah einschätzen zu können, analysiert die Handwerkskammer Dresden regelmäßig Konjunkturdaten eingetragener Mitgliedsbetriebe. Jeweils im Frühjahr und Herbst werden über 4.000 Betriebe gebeten, ihre Situation im laufenden Quartal einzuschätzen und Angaben zu den Erwartungen für das nächste Quartal zu machen.

Nach einem feststehenden Muster werden folgende Parameter abgefragt: Beschäftigtenzahl und deren Veränderung im jeweiligen Zeitraum, Betriebsauslastung, Veränderung der Auftragsbestände und -eingänge sowie die Entwicklung der Umsätze und Preise im Ein- und Verkauf. Auch die Investitionen der letzten drei Monate

sind von Bedeutung. Grundsätzlich schätzt das befragte Unternehmen die derzeitige und zu erwartende Geschäftslage in den Kategorien „gut“, „befriedigend“ und „schlecht“ ein.

Die anonym behandelten Einzeldaten werden anschließend zusammengefasst, analysiert, grafisch bearbeitet und in Entwicklungszeitreihen fortgeschrieben. Die Ergebnisse, Tendenzen und Schlussfolgerungen werden für das Gesamthandwerk bzw. nach Branchen und Regionen (Landkreisen) strukturiert. Der „Konjunkturbericht der Handwerkskammer Dresden“ wird auf Pressekonferenzen und im Internet der Handwerkskammer der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und mit den Daten der beiden anderen sächsischen Kammern durch den SHT publiziert.

kurz & knapp >>>

- ✦ Die durch besondere Witterungsbedingungen und Krisennachwirkungen unterkühlte Stimmung zu Beginn 2010 hellte sich im Verlauf des Jahres spürbar auf.
- ✦ Das Geschäftsklima als Stimmungsdikator stieg auf das Niveau Mitte der 90er Jahre.
- ✦ Aufträge, Auslastungen, Umsätze und Beschäftigung entwickelten sich positiv.
- ✦ Die Erwartungshaltungen sind sehr optimistisch.

✦ Der Blick aufs Jahr

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise sind im Dresdner Handwerk verspätet eingetroffen. Dank der staatlichen Konjunkturprogramme konnte die Krise in vielen Branchen im Verlauf 2009 gut abgefedert werden. Im Herbst 2009 schätzte über ein Drittel der Handwerksunternehmen seine damalige Geschäftslage als gut ein, fast die Hälfte als befriedigend. Das Handwerk registrierte zum Jahresende hin leicht steigende Auftragseingänge und Umsätze mit einer Belebung der Beschäftigtenzahlen. Im Bau und Ausbau wurden abflauende Investitionen im privaten und gewerblichen Bereich



Eines der Zugpferde im Handwerk ist das Ausbaugewerbe. Auch im Handwerkskammerbezirk Dresden sind die Entwicklungen seit Jahren stabil, die Stimmung ist positiv.

durch beginnende öffentliche Aufträge kompensiert. Das Kfz-Handwerk profitierte von der „Abwrackprämie“, schätzte dies aber lediglich als Vorschuss für schlechtere Zeiten ein. Selbst die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, einschließlich der Zulieferer, schöpften Mut aus der beginnenden Erholung der Industriekonjunktur.

Dennoch setzte Anfang 2010 Ernüchterung ein. Die wirtschaftliche Erholung machte eine Pause. Schlechte Witterung zwang die Bau- und Ausbaugewerke ungewöhnlich lang zum Nichtstun,

obwohl die Auftragsbücher voll waren. Auch die Kfz-Handwerke und handwerklichen Zulieferer mussten weitere Auftragsverluste hinnehmen. Lediglich für die relativ kleine Gruppe der Gesundheitshandwerke blieb die wirtschaftliche Situation gut und stabil.

Das Geschäftsklima als Stimmungs- und Frühindikator im Dresdner Handwerk insgesamt fiel bis zum Frühjahr um 13 auf minus 2 Punkte. Nur noch 22 Prozent der Betriebe meldeten gute Geschäftslagen, der Anteil der schlechten Geschäftslagen vergrößerte sich auf ein Drittel.

Auf die Beschäftigungszahlen hatten Auftrags- und Umsatzverluste wegen der großzügigen Möglichkeiten zur Kurzarbeit kaum negative Auswirkungen. Nicht zuletzt durch staatliche Anreize blieb das Investitionsniveau erhalten. Das Handwerk hoffte auf eine deutliche Besserung der konjunkturellen Lage im Verlauf des Jahres, die mehr denn je eintrat.

Innerhalb 2010 entwickelte sich das Handwerk lebhaft. Die Stimmung hellte spürbar auf. Das Geschäftsklima stieg auf das Niveau Mitte der 90er Jahre. Ausnahmslos in allen Branchen war das Geschäftsklima positiv, lediglich in konsumnahen Handwerken flaute die Stimmung gegenüber dem Herbst des Vorjahres leicht ab.

Fast die Hälfte der Betriebe schätzte ihre Geschäftslage als gut ein. Seit dem Frühjahr 2010 stiegen Aufträge, Umsätze und Kapazitätsauslastungen an. Im dritten Quartal nahmen auch die Beschäftigtenzahlen im saisonalen Rahmen zu.

Die Erwartungen zum Jahresende sind fast unverändert gut und demzufolge zuversichtlicher als noch vor einem Jahr. Das Handwerk befindet sich Ende 2010 in einer guten Verfassung und Erwartungshaltung. Wie robust der konjunkturelle Aufschwung wirklich ist, wird 2011 zeigen, wenn Konjunkturprogramme auslaufen und zahlreiche Sparmaßnahmen ihre Wirkung zeigen.



THEMEN AUS DEM HANDWERK, DIE FÜR GROßE MEDIENRESONANZ SORGEN: Auf der Pressekonferenz „Fachkräftesicherung in den neuen Bundesländern“ im Juni 2010 – an der auch ZDH-Präsident Otto Kentzler teilnimmt – wirbt Claus Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, offensiv für den Nachwuchs im Handwerk.

TOP 3 DER EXISTENZGRÜNDUNGEN

01.01. bis 30.09.2010, zulassungspflichtige Handwerke

Maurer	99 Zugänge
Kfz-Techniker	98 Zugänge
Friseure	98 Zugänge

HANDWERKSBEREITUNGSANLAGEN IN DER HANDWERKSORDNUNG im Zeitraum vom 01.01. - 30.09.2010							
	BETRIEBE						
	Bestand am 01.01.2010	Zugänge 01.01. bis 30.09.2010	Abgänge 01.01. bis 30.09.2010	Bestand am 30.09.2010	Veränderung		
					abs.	proz.	
Zulassungspflichtige Handwerke	14.532	730	575	14.687	155	1,1%	
einfache Tätigkeiten	21	1	1	21	0	0,0%	
Zulassungsfreie Handwerke	4.191	488	379	4.300	109	2,6%	
Handwerksähnliche Gewerbe	3.561	204	291	3.474	-87	-2,4%	
GESAMT	22.305	1.423	1.264	22.482	177	0,8%	

Das Handwerk in Zahlen

HANDWERKSBEREITUNGSANLAGEN 2010 NACH LANDKREISEN *

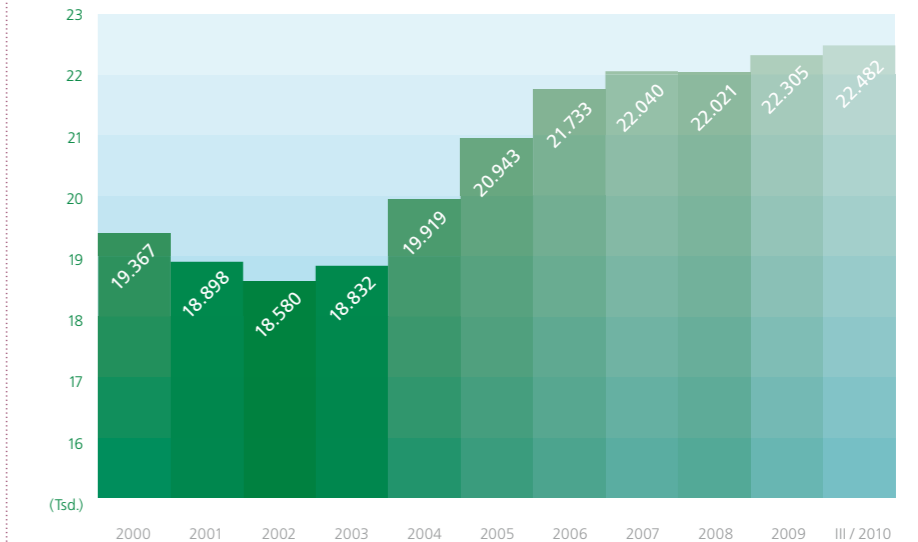
Kreis	Anzahl der Betriebe	Veränderungen im Vergleich zu 2009	Betriebsdichte (Anzahl der Betriebe pro 1.000 Einwohner)
Dresden	5.055	0,5 %	9,8
Bautzen	4.958	0,2 %	15,3
Görlitz	4.512	0,8 %	16,2
Meißen	3.775	0,5 %	14,9
Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	4.182	2,1 %	16,5
Gesamt	22.482	0,8 %	13,8

HANDWERKSBEREITUNGSANLAGEN 2010 NACH GEWERBEGRUPPEN *

Handwerksgruppe	Anzahl der Betriebe	Veränderungen im Vergleich zu 2009 (in Prozent)
Bau und Ausbau	7.553	1,2 %
Elektro und Metall	7.045	0,8 %
Holz	2.336	-1,1 %
Bekleidung	816	1,7 %
Nahrung	917	-1,7 %
Friseur, Gesundheit, Reinigung	3.126	2,0 %
Glas, Papier, Sonstige	689	0,6 %
Gesamt	22.482	0,8 %

* Stand: 30.09.2010

ENTWICKLUNG DER BETRIEBSZAHLEN im Kammerbezirk Dresden



GESCHÄFTSKLIMAINDEX im Kammerbezirk Dresden seit 2000



Verantwortung für jeden Cent

Die Mitgliedschaft der Handwerksbetriebe in der Handwerkskammer ist durch das Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung – HWO) gesetzlich geregelt. Dabei ist die Mitgliedspflicht der Betriebe zugleich auch immer eine Verpflichtung für die Handwerkskammern, ihren Betrieben ein Höchstmaß an Unterstützung und Service zukommen zu lassen, ohne dabei die Wirtschaftlichkeit aus den Augen zu verlieren.

Soll und Haben

DATEN UND FAKTEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2009

12. April 2010 Hauptabteilung Finanzen: Vorlage des Jahresabschlusses.

28. Mai 2010 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft: Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

7. Juni 2010 Rechnungsprüfungsausschuss: Der Wirtschaftsplan 2009 wurde eingehalten. Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen der Handwerkskammer entsprechendes Bild. Empfehlung: Weitere Mittel sollten als gesetzlichen Rücklage eingestellt werden. Diese sollte die Summe eines Jahreshaushaltes betragen.

23. Juni 2010 Vollversammlung: Feststellung der Jahresrechnung und Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung.

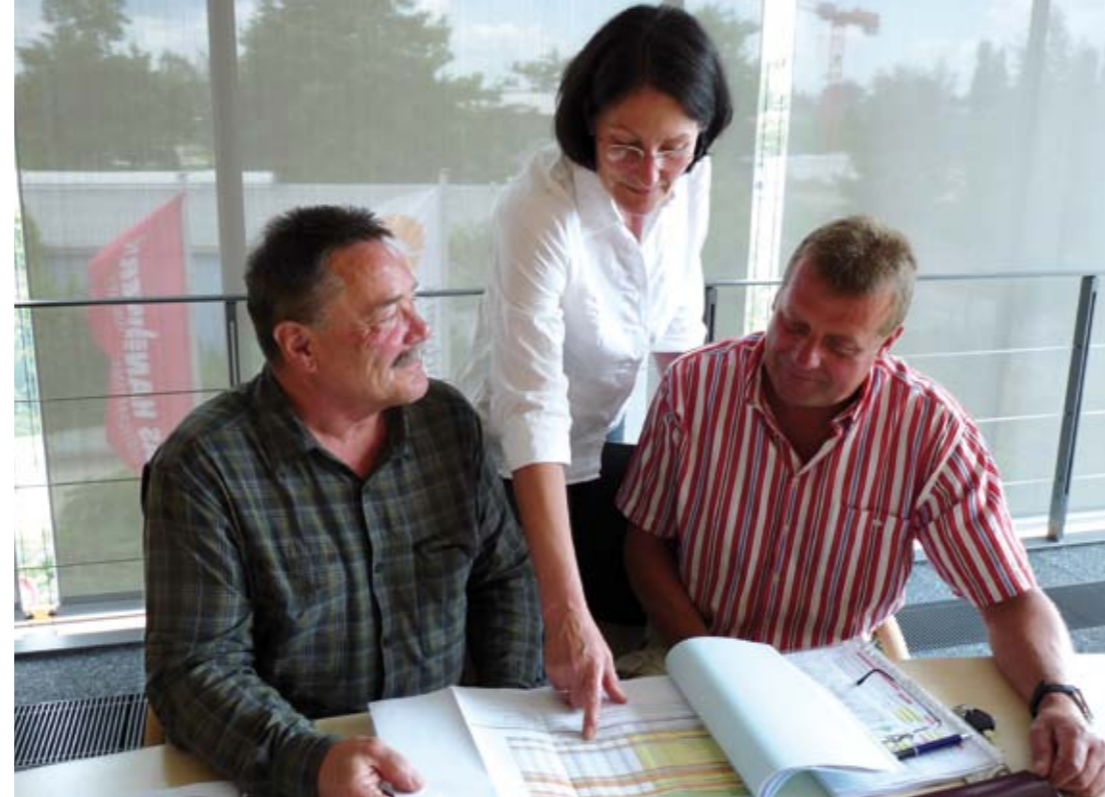
28. Oktober 2010 Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr: Genehmigung der Jahresrechnung 2009.

DIE ARBEIT DES RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSSES

Von der Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden wurde gemäß der Satzung der Rechnungsprüfungsausschuss gewählt (11. Juli 2007). Die drei Mitglieder dürfen nicht dem Vorstand angehören. Als gleichzeitiges Mitglied der Vollversammlung vertritt der Ausschuss die Interessen des gesamten Handwerks im Kammerbezirk.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat die verantwortungsvolle Aufgabe, die Finanzen der Handwerkskammer zu prüfen und davon die Vollversammlung zu unterrichten. In der Finanzordnung der Handwerkskammer sind die Schwerpunkte der Prüfung geregelt. Hiernach hat der Rechnungsprüfungsausschuss zu kontrollieren, ob:

- ☑ der Wirtschaftsplan eingehalten wurde,
- ☑ die an die Handwerkskammer gestellten Rechnungen inhaltlich korrekt und rechnerisch richtig sind,
- ☑ die Einnahmen ordnungsgemäß zugeflossen sind und die Ausgaben geleistet wurden.



Einmal jährlich nimmt der Rechnungsprüfungsausschuss der Handwerkskammer Dresden den Jahresabschluss genauestens unter die Lupe (von links: Michael Huebner, Helga Drechsel, Johannes Peschke).

DER WIRTSCHAFTSPLAN 2010

Die Handwerkskammer Dresden führt seit dem 1. Januar 2007 ihre Rechnungslegung nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung. Der Wirtschaftsplan dient der Planung der Mittel, die zur Erfüllung der Kammeraufgaben im Geschäftsjahr voraussichtlich notwendig sind. Mittel sind beispielsweise Maschinen, Software oder Energie, aber auch das benötigte Personal. Des Weiteren wird im Wirtschaftsplan aufgezeigt, wie die erforderlichen Mittel gedeckt werden sollen. Der Wirtschaftsplan bildet damit die Grundlage der wirtschaftlichen Tätigkeit der Handwerkskammer.

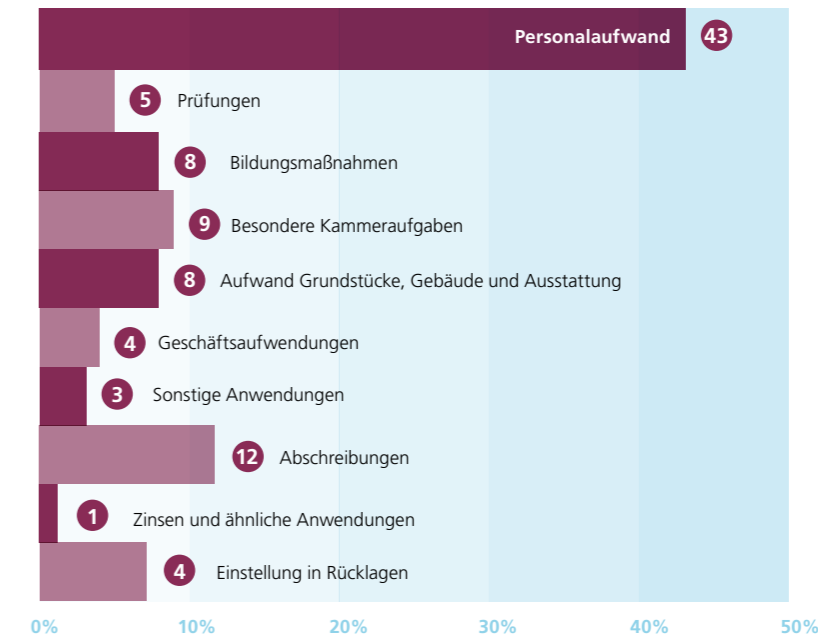
Der Wirtschaftsplan besteht aus einem Erfolgsplan und einem Finanzplan. Im Erfolgsplan sind alle Aufwendungen und Erträge ausgewiesen. Im Finanzplan werden unter anderem die geplanten Investitionen beispielsweise in Maschinen oder Inventar und deren Finanzierung dargestellt. Zudem ist ersichtlich, wie die Investitionen finanziert werden sollen. Der Wirtschaftsplan 2010 wurde unter Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit aufgestellt.

Haushalt in Zahlen und Fakten

Erträge 2010 in Prozent



Aufwand 2010 in Prozent



Beitrag verpflichtet

Mit dem Beitrag finanzieren die Mitgliedsunternehmen die gesetzlichen Aufgaben der Handwerkskammer Dresden. Der Beitragsbemessungsbeschluss wird jährlich durch die Vollversammlung gefasst. Seit 1999 sind die Bemessungsgrundlage und damit auch die Höhe des Beitrages für den einzelnen Handwerker bei gleichem Gewerbe-

trag/Gewinn aus Gewerbebetrieb unverändert. An dieser Stelle wird das ständige Engagement der Handwerkskammer Dresden um Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit deutlich. Die Aufsichtsbehörde der Handwerkskammer Dresden ist das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Das Ministerium genehmigt den Beitragsbemessungsbeschluss.

Tipp!

☑ Der Beitragsbemessungsbeschluss 2010 gemäß § 4 der Beitragsordnung der Handwerkskammer Dresden ist im Internet unter www.hwk-dresden.de/beitrag hinterlegt.

Ansprechpartner

ABTEILUNG FINANZEN

Kerstin Ott
Telefon: 0351 4640 428
Telefax: 0351 4640-34428

Cornelia Sachse
Telefon: 0351 4640 422
Telefax: 0351 4640-34422

E-Mail: beitrag@hwk-dresden.de

HÄUFIGE FRAGEN ZUM BEITRAG, DIE DORT BEANTWORTET WERDEN

- ☑ Wer muss Beiträge zahlen?
- ☑ Wie setzt sich der Beitrag zusammen?
- ☑ Für welchen Zeitraum gilt der Beitrag?
- ☑ Was gilt speziell für Existenzgründer?
- ☑ Ist eine Ratenzahlung oder Stundung möglich?
- ☑ Was sind die Besonderheiten bei einer Doppelmitgliedschaft?

Zwei starke Partner

Gelebte Demokratie – Interessenvertretung des Handwerks

Eine erfolgreiche Interessenvertretung des Handwerks bedarf vieler engagierter Köpfe und Impulsgeber. Handwerker-Engagement ist ehrenamtlich und wird im Kammerbezirk Dresden von mehr als 3.000 Menschen gelebt. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Praktiker aus dem Handwerk ihre berufliche Fachkompetenz und persönliche Lebenserfahrung in die hauptamtliche Arbeit für das Handwerk einbringen.

Mit der Selbstverwaltung aller Angelegenheiten der 22.500 Handwerksbetriebe und ihren 180.000 Mitarbeitern im Kammerbezirk Dresden ist dem Handwerk eine hohe Verantwortung vom Gesetzgeber übertragen worden. Gelebt wird diese Verantwortung in allen Organisationen des Handwerks: Innungen, Kreis- und Handwerkskammer und deren Ausschüssen. Leitbild der Zusammenarbeit ist dabei das Regionalprinzip.

Die Fäden laufen in der Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden zusammen. 39 Mitglieder, 26 selbstständige Handwerker und 13 handwerkliche Arbeitnehmer bilden die Struktur der Betriebe im Kammerbezirk ab und werden aus den Regionen entsandt. Die Vollversammlung wird für fünf Jahre gewählt, die aktuelle Legislaturperiode läuft bis 2012.

Tipp! ↗

Die Sitzungen der Vollversammlung sind öffentlich. Die Tagesordnung wird zwei Wochen vor dem Termin in der „Deutschen Handwerks Zeitung“ veröffentlicht.

Die für die Wahlperiode 2007 bis 2012 gewählte Vollversammlung (39 Mitglieder) bildet das oberste Beschlussorgan aller selbstständigen Handwerker und der im Handwerk beschäftigten Gesellen und anderer Arbeitnehmer.

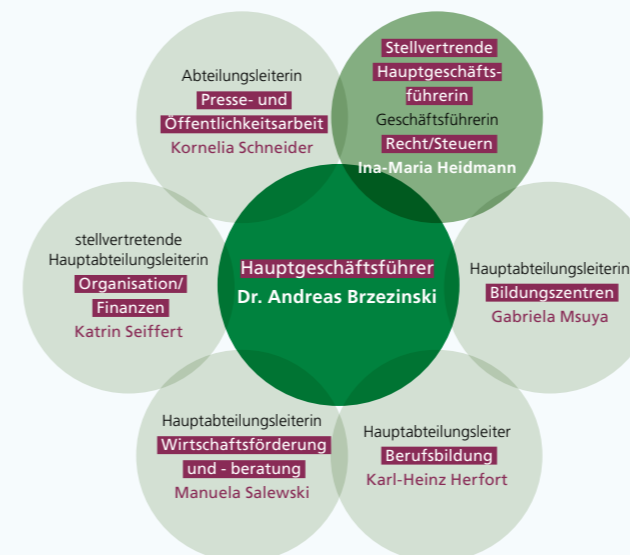


Das Ehrenamt der Handwerkskammer Dresden



Das Hauptamt der Handwerkskammer Dresden

Das Hauptamt der Handwerkskammer arbeitet im Auftrag der Vollversammlung.



↗ Gewählt, um Kurs zu halten



HELGA DRECHSEL
(Jahrgang 1953)
aus Görlitz, verheiratet, 6 Kinder, BWL-Studium, selbstständig, fachgeprüfte Bestatterin, Mitglied der Vollversammlung (Arbeitgebervertreterin)

Wofür setzen Sie sich als Mitglied der Vollversammlung ein?

Das Handwerk sollte noch mehr positiven Einfluss auf Entscheidungen der Regierung nehmen. Ich würde gern einmal mit Frau Merkel über einige Themen sprechen. Zum Beispiel, dass für Betriebe der Verwaltungsaufwand stetig höher und komplizierter statt übersichtlicher wird.

Wo sehen Sie für sich und das hiesige Handwerk noch Potenzial?

Eine unserer wichtigsten Aufgaben ist es, junge Menschen für das Handwerk zu begeistern und Nachfolger für den Betrieb zu finden. Selbstständiger Handwerker zu sein, ist noch immer ein hartes Brot und deshalb müssen die notwendigen Anreize geschaffen werden. Es muss sich deutschlandweit durchsetzen, dass Handwerksleistungen – auch das Erstellen von Angeboten – vergütet werden müssen.

Warum engagieren sich so wenig junge Leute ehrenamtlich, wie ändert man das?

Durch die „mobile Gesellschaft“ wird die Familienzusammengehörigkeit immer mehr zerstört. Das hat Folgen für viele Bereiche, was heute noch ignoriert wird. Dadurch fehlen auch Nachfolger in Familienbetrieben und das Verantwortungsgefühl für Familientradition.



HEIKO LACHMANN
(Jahrgang 1967)
aus Kamenz, verheiratet, 3 Kinder, Polier im Hochbau, Mitglied der Vollversammlung (Arbeitnehmervertreter)

Wofür setzen Sie sich als Mitglied der Vollversammlung ein?

Nur wenn wir Mehrheiten finden, können wir uns Gehör verschaffen. Nur so kann das Handwerk in Politik und Gesetzgebung eingreifen. Umso wichtiger ist es, dass das Handwerk trotz unterschiedlicher Gewerke mit unterschiedlichen Belangen solche Aktionen wie eine bundesweite Imagekampagne gemeinsam trägt. Da zählt jeder einzelne Mitarbeiter.

Wo sehen Sie für sich und das hiesige Handwerk noch Potenzial?

Aus der Praxis für die Praxis! Ich sehe mich in der Pflicht, mein Mitbestimmungsrecht bei allen Themenfeldern zu nutzen und meine Handwerkerkollegen darüber zu informieren, um dann wiederum ihre Interessen zu kommunizieren.

Warum engagieren sich so wenig junge Leute ehrenamtlich, wie ändert man das?

Der Altersdurchschnitt in allen Gremien und im Ehrenamt ist ziemlich hoch. Hier müssten wir eine Grenze festlegen. Doch gleichzeitig muss natürlich der Nachwuchs erst einmal da sein. Da die nachfolgende Generation ihre ganze Energie in ihr Geschäft stecken muss, ist es Aufgabe der jetzigen Ehrenämter, die Jungen davon zu überzeugen, dass es spannende und umfangreiche Möglichkeiten gibt, sich einzubringen.

Im Dialog mit Politik und Wirtschaft

Öffentlichkeit erreichen, eigene Positionen setzen, Mehrheiten finden – nur so kann Handwerk in Politik und Gesetzgebung eingreifen. Vorrang hat dabei, was den Handwerkern unter den Nägeln brennt.

Handwerk ist in der Region verwurzelt und braucht Rahmenbedingungen, die wirtschaftliches Arbeiten ermöglichen. Die Handwerkskammer Dresden nimmt als Stimme des Handwerks sowohl in der Region als auch bundesweit Einfluss für eine mittelstandsfreundlichere Politik und Gesetzgebung. Sie kämpft in Verbänden und unseren Organisationen – bis zur Bundesregierung und sogar bis zum EU-Parlament – für die Interessen des Handwerks.

Die Handlungsfelder der Handwerkskammer sind vielseitig. Sie wirkt an Gesetzesinitiativen mit, nimmt schriftlich und bei Anhörungen zu allen handwerksrelevanten Gesetzesentwürfen Stellung, macht eigene Vorschläge zur Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen. Aus eigenen Wirtschaftsbeobachtungen erstellt sie Statistiken und Konjunkturberichte.

Im Rahmen der Interessensvertretung setzt die Handwerkskammer Dresden auf den persönlichen Dialog mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Bildung sowie auf eine hohe Präsenz bei Veranstaltungen und Messen. Als handwerkspolitische Höhepunkte des Jahres gelten die Meisterfeier mit 2.000 Gästen und 400 Meisterabsolventen und der gemeinsame Sommerempfang mit der Landesdirektion Dresden.

Durch eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verschafft sich das Handwerk zusätzlich Gehör. Allein 200 Pressemitteilungen und Positionspapiere veröffentlicht die Handwerkskammer Dresden pro Jahr. Auch die regionale Umsetzung der aktuellen Imagekampagne verfehlt in Politik und Gesellschaft nicht ihre Wirkung und rückt Handwerk und Mittelstand stärker in den Mittelpunkt.

Zahlreiche politische Entscheidungen wurden in der Vergangenheit bereits zur Stärkung des Handwerks und des Mittelstandes getroffen. Doch das Handwerk erwartet von der Politik langfristig angelegte und nachhaltige Konzepte.



te. Auch wenn die Talsohle der Wirtschaftskrise durchschritten ist, ist der Aufschwung noch nicht selbsttragend. Hier muss die Politik die Weichen für ein dauerhaftes Wachstum stellen. Bei den öffentlichen Haushalten müssen Investitionen Vorrang haben. Investitionsanreize benötigen sowohl die Unternehmen und als auch die privaten Verbraucher, die Binnennachfrage muss insgesamt gestärkt werden.

Ausgewählte Forderungen:

☒ Liquidität und bedarfsgerechte Finanzierung der Unternehmen sichern

- Bedarfsgerechte Finanzierungsangebote für Unternehmen bereitstellen
- Anreize an die Kreditinstitute zur Durchleitung von öffentlichen Förderdarlehen erhöhen
- Keine Steuererhöhungen

☒ Öffentliche Haushalte konsolidieren, Staatsquote senken, Investitionsquote aufrechterhalten

☒ Eine langfristig angelegte Strukturreform in der Steuerpolitik durchführen

- Entlastung von unnötiger Steuerbürokratie
- Vereinfachung und Verringerung der Steuergesetzgebung
- Reform der Einkommenssteuer – Beseitigung der kalten Progression

☒ Sozialversicherungssysteme demografietauglich gestalten

- Beiträge stabilisieren
- Versicherungssysteme von versicherungsfremden Leistungen befreien
- Strukturreform in der Pflegeversicherung angehen

☒ Fachkräftepotential für das Handwerk sichern

- Duale Ausbildung stärken
- Weiterbildung von Fachkräften sichern
- Berufsorientierung / Ausbildungsfähigkeit Jugendlicher für das Handwerk stärken

☒ Aktive Arbeitsmarktpolitik zielgenauer gestalten, Ausgaben begrenzen

☒ Aktuelles 2010 DAS HANDWERK IN DER REGION DRESDEN MISCHT SICH EIN ...

☒ Positionierung zum Thema Städtebauförderung und zum Ausbau der Bahnstrecke Berlin-Dresden-Prag auf ICE-Niveau

☒ Darstellung der Sicherheitslage im grenznahen Raum und Forderung nach Verbesserung, Mitarbeit in entsprechenden politischen Gremien und Organisation von Veranstaltungen

☒ Darstellung der Auswirkungen der Rundfunkgebührenneuordnung ab 2013 und Organisation einer Umfrage sowie Kommunikation der Ergebnisse an die politischen Entscheidungsträger

☒ Kommunale Finanzsituation im Kammerbezirk, Zusammenarbeit mit den Kommunen zur Kommunikation der Lage und zu den Auswirkungen auf das Handwerk

☒ Mitarbeit in verschiedenen Gremien zur Begleitung der Vergabepaxis in den Kommunen

☒ Erarbeitung von Stellungnahmen zu verschiedenen Gesetzesentwürfen – Bauförderungssicherungsgesetz, sächsisches Denkmalschutzgesetz usw. – um die Auswirkungen auf das Handwerk darzustellen und „das Beste“ für das Handwerk rauszuholen

☒ Politische Aktivitäten zur Versorgung von Handwerksbetrieben mit Breitbandkommunikationsmitteln (DSL etc.), um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern

☒ Unterstützung der Vereinbarung zur Luftreinhaltung der Landeshauptstadt Dresden gemeinsam mit anderen Vertretern der

Wirtschaft, um möglichst eine Umweltzone – als restriktivste Form der Durchsetzung von Maßnahmen zur Luftreinhaltung – zu verhindern

☒ Engagement für den Erhalt des Lehrstellenkollegiums in seiner derzeitigen bewährten Form zur langfristigen Fachkräftesicherung im Handwerk

☒ Weiterer Ausbau des Netzwerkes „Fachkräftenachwuchs im Handwerk“ von Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaften, um in der Region für jeden einzelnen Handwerksbetrieb direkt vor Ort Partner zu sein

POLITIK FÜR DAS HANDWERK:

Auf Veranstaltungen wie dem jährlichen gemeinsamen Sommerempfang mit der Landesdirektion Dresden, der Meisterfeier, dem Aktionstag Bildung, dem Parlamentarischen Abend des Sächsischen Handwerkstages oder Betriebsbesuchen bei von der Flut 2010 betroffenen Handwerkern setzt die Handwerkskammer Dresden auf den Dialog.

Ansprechpartner

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND -BERATUNG

Manuela Salewski
Telefon: 0351 4640-930
Telefax: 0351 4640-34930
E-Mail: manuela.salewski@hwk-dresden.de

HANDWERKSPOLITISCHE THEMEN

Dr. Andreas Brzezinski
Telefon: 0351 4640-501
Telefax: 0351 4640-34501
E-Mail: andreas.brzezinski@hwk-dresden.de





Erfolg durch Nähe

Der Bäcker von nebenan, die Schneiderin um die Ecke, die Autowerkstatt Ihres Vertrauens – im Handwerk wird die Nähe zum Kunden groß geschrieben. Zuverlässiger Service und Zeit für individuelle Wünsche sind Schlüssel zum Erfolg. In keinem Handwerk wie der Orthopädie- und Rehathechnik ist der persönliche und direkte Kontakt ausschlaggebender. Die Basis der Beziehung: 100 Prozent Vertrauen.



Handwerkerin 4.724.354

Miriam Hauswald, Jahrgang 1985, Orthopädiemechanikerin und Bandagistin, ist eine von 25 Mitarbeitern im Familienbetrieb von Henning Bodenstein, dem Gesundheitszentrum Adermann in Bautzen. In ihrem Beruf werden traditionelle Handwerkskunst, neueste Materialien und modernste Technologien miteinander vereint. Im Mittelpunkt stehen immer der Mensch und sein Wohlbefinden.

WWW.HANDWERK.DE

**Mehr Kunden als Aldi.
Trotzdem kennen wir
jeden einzelnen davon
mit Namen.**

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Mangelware Lehrlinge?

Trendwende auf dem Lehrstellenmarkt: Es zeichnet sich deutlich ab, dass die Sicherung eines ausreichend qualifizierten Fachkräftenachwuchses in den kommenden Jahren zu einer existenziellen Herausforderung für das Handwerk wird. Trotz der positiven Zahl an eingetragenen Lehrverträgen 2010/2011 im Kammerbezirk Dresden auf Vorjahresniveau (1.819 Lehrlinge, Stand 30.09.2010) und einer zufriedenstellenden Ausbildungsbereitschaft der Betriebe bleiben viele Plätze auf dem regionalen Lehrstellenmarkt unbesetzt. Um möglichst zahlreiche Jugendliche an eine handwerkliche Ausbildung heranzuführen, verstärkt die Handwerkskammer Dresden ihre Kooperation mit Ausbildungsbetrieben, Innungen, Kreishandwerkerschaften, der Agentur für Arbeit und vor allem mit allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Hochschulen.

Stets ein offenes Ohr

Die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Dresden hat die Nachwuchsgewinnung und -sicherung für das Handwerk im Blick. Ob Unternehmer, Lehrling, Schüler oder Student – jeder findet in den Ausbildungsberatern erfahrene Ansprechpartner.

Übrigens:

Wir wissen, 2011 wird es nur noch 22.800 Schulabgänger in Sachsen geben. Zum Vergleich: Im Jahr 2000 waren es 60.000 und 2007 immerhin noch 44.000 Schulabgänger. (Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen)



Ausbildungsberater wie Gudrun Gottschalk unterstützen Schüler bei der Berufsorientierung und Unternehmer bei organisatorischen, fachlichen und rechtlichen Fragen der Ausbildung.

Gut informiert! Gut beraten!

Bau- und Ausbaugewerbe, Glasgewerbe; Begabtenförderung berufliche Bildung
Telefon: 0351 4640-964
E-Mail: dietmar.krause@hwk-dresden.de

Holzgewerbe, Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, Bekleidungs-, Textil-, Ledergewerbe, Nahrungsmittelgewerbe
Telefon: 0351 4640-962,
E-Mail: benjamin.bachmann@hwk-dresden.de

Elektro- und Metallgewerbe, Kraftfahrzeuggewerbe, Sonstige Gewerbe; Erfassung der Lehrstellenangebote; Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW)
Telefon: 0351 4640-965
E-Mail: gudrun.gottschalk@hwk-dresden.de

Nachwuchs gibt's in der Schule

Die Ausbildungsbetriebe haben die Erfordernisse aus dem demografischen Wandel erkannt. Jetzt heißt es: aktiv werden. Im zunehmend härter werdenden Wettbewerb um die besten Köpfe von morgen sind ausbildungswillige Handwerksbetriebe gut beraten, potenzielle Bewerber rechtzeitig und gezielt anzusprechen.

Alles andere als langweilig

Eine Lehre im Handwerk ist ein sicheres Fundament für ein spannendes Berufsleben und eine solide Basis für vielfältige Karriereewege. Doch vielen Schülern und Eltern ist die breite Palette an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten und das noch größere Spektrum an beruflichen Einsatzfeldern kaum bekannt. Neben Beratungsdienstleistungen, der Überwachung der Berufsausbildung sowie Rege-

lung von Gesellen- und Meisterprüfungen ist die Lehrstellenvermittlung ein wichtiges Aufgabenfeld der Handwerkskammer Dresden. Um Jugendlichen die Berufsorientierung zu erleichtern, gibt es ein breites Angebot. Konkret bedeutet das 2011 Teilnahme an:

- KarriereStart, 21. bis 23. Januar, Messe Dresden
- „Schau rein“ – Woche der offenen Unternehmen, 14. bis 19. März
- „Girls' und Boys' Day“, 14. April
- Tag der Ausbildungschance im Juni
- Tag der Ausbildung im Berufsbildungszentrum Pirna, 17. September
- Aktuelles unter www.hwk-dresden.de

Tipp!

Erfolgversprechende Instrumente für ausbildungswillige Handwerksbetriebe:

- ☑ Schülern Betriebspraktika anbieten
Die Handwerkskammer unterstützt bei der Publikation und vermittelt Vorbereitungsmaterial für die Praktika.
- ☑ „Tag der offenen Tür“ veranstalten
- ☑ Zusammenarbeit zwischen Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaften im „Netzwerk Fachkräfte“ nutzen
- ☑ Mit Betriebsbesuchen Interesse am Handwerk wecken

- ☑ Instrument „Berufswahlpass“ nutzen
- ☑ Praktiker willkommen: Vorträge in Schulen anbieten
- ☑ Origineller Web-Auftritt des Unternehmens inkl. Lehrstellangebote
- ☑ Direkt an die Berufsberater der Arbeitsagenturen wenden
- ☑ Kontakte auf Ausbildungsmessen, Ausstellungen und Berufsinformationstagen knüpfen
- ☑ Zusammenwirken mit handwerklichen Verbänden und Ausbildungszentren



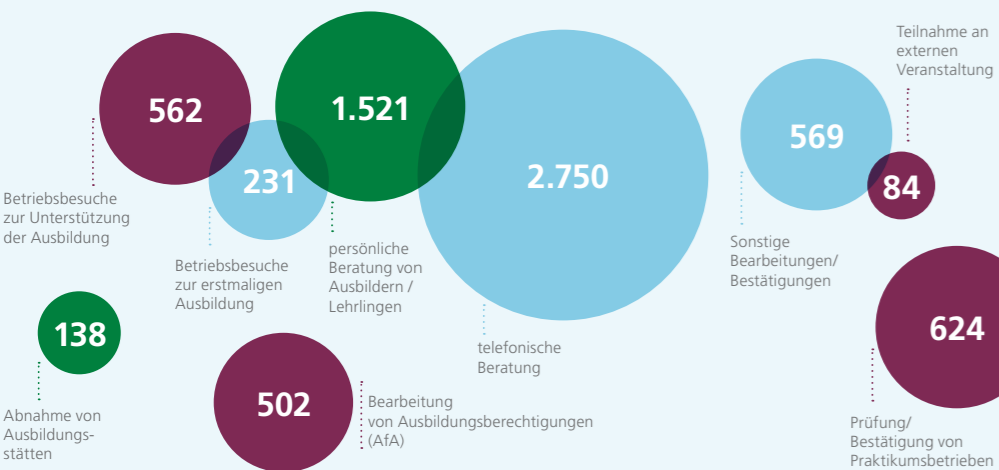
Gina Sauer, Julia Träkner und Frederike Liebscher von der Mittelschule Boxdorf probieren sich beim Girls Day 2010 im Zahntechniker-Handwerk.

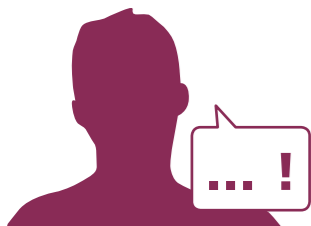
Tipp!

Seit dem Schuljahr 2009/2010 beteiligt sich die Handwerkskammer Dresden an dem Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Berufsorientierung. Schüler ab Klassenstufe 8 werden im Rahmen eines Praktikums an unterschiedliche Berufsfelder herangeführt. Mehr als 200 Schüler haben inzwischen an dem Projekt teilgenommen, 2011 werden 1.000 das Praktikum absolvieren. Langfristiges Ziel ist es, im Sinne des Nationalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs, die Ausbildungsreife und Beschäftigungsfähigkeit von Schülern zu verbessern.

- ☑ Praktikumsdauer: 2 Wochen (davon praktische Erprobung 65 Stunden)
- ☑ individueller Ablaufplan wird mit der jeweiligen Schule erstellt
- ☑ Potenzialanalyse vor Beginn (Kompetenzen, Neigungen, Interessen und Entwicklungspotenziale der Schüler in Bezug auf deren berufliche Eignung werden abgeglichen)
- ☑ Durchführungsorte: die Berufsbildungs- und Technologiezentren der Handwerkskammer in Dresden, Pirna und Großenhain
- ☑ Kontakt:
Telefon: 0351 8087-557
E-Mail: rosemarie.goetze@hwk-dresden.de

Ausbildungsberatungen 2009





HANDWERKERWORT

Monique Gläser (Jahrgang 1992) ist eine von fast 300 Azubis, die im Kammerbezirk Dresden derzeit das Bäckerhandwerk erlernen. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten hat sie Willen bewiesen und ist dabei geblieben – darauf ist ihr Chef Frank Schneider (Jahrgang 1958) aus Riesa stolz. In seinem Innungsfachbetrieb mit vier Filialen und zwölf Mitarbeitern werden schon immer Lehrlinge ausgebildet, obwohl es für eine „kleine“ Bäckerei wie seine schon mehr Aufwand bedeutet. Denn Talente fördern, und das möglichst frühzeitig, ist das Ziel der Familie Schneider.



„Klar, Bäcker lernen ist anstrengend, aber es macht unglaublich viel Spaß.“

„Riesa ist mein zu Hause, hier fühle ich mich wohl und möchte ich bleiben. Mein Job ist anstrengend, aber meine Berufswahl habe ich trotzdem nicht bereut. Mir war schon während des Praktikums klar: Ich will Bäckerin werden. Ich könnte mir sogar vorstellen, wenn ich das nötige Kleingeld habe, auch noch meinen Meister dranzuhängen. Doch jetzt muss ich erstmal das dritte Lehrjahr schaffen.“

Das frühe Aufstehen macht mir nichts aus. Im Gegenteil, ich genieße, dass ich mittags Feierabend machen kann und noch was vom Tag habe. Viel schwieriger ist es für mich, mir die vielen Rezepte zu merken. Doch Herr Schneider hat immer tolle Tipps.

Am liebsten backe ich Brot. Hier ziehen wir den Sauerteig noch selber. Fertigmehl gibt es nämlich in unserer Bäckerei nicht. Alles ist von Hand gemacht.

Aber einen Nachteil hat mein Beruf trotzdem: Der leckere Duft von frisch gebackenen Brötchen verfliegt, je länger man dabei ist.“

Karrieresprungbrett Handwerk

Wer Karriere machen möchte, für den hat die Handwerkskammer einiges zu bieten

Jungen Menschen mit einer Ausbildung eine Zukunft zu bieten – das ist einer der größten sozialen Verpflichtungen, der sich das Handwerk stellt. Die Kür ist es, die Elite zu fördern. Letzteres ermöglicht die Handwerkskammer Dresden durch die Beteiligung am Programm „Begabtenförderung berufliche Bildung“ des Bundes.

Seit 1993 wurden im Kammerbezirk Dresden 540 Handwerkerinnen und Handwerker mit mehr als 1,5 Millionen Euro gefördert. Dafür empfehlen konnten sie sich durch eine erfolgreiche Teilnahme am Leistungswettbewerb bzw. sehr gute Prüfungsergebnisse. Den leistungsstarken Absolventen steht innerhalb von drei Jahren eine Fördersumme von insgesamt 5.100 Euro für berufliche Qualifikationen wie zum Beispiel die Meisterausbildung zu.

Doch bis die Messlatte „Gesellenabschluss“ einmal übersprungen ist, ist es ein weiter Weg. Hier setzt sich die Handwerkskammer Dresden nicht nur für die besonders Begabten oder Kreativen, sondern für alle Lehrlinge ein. Mit

ihrer Kompetenz bei der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) verbessert sie die berufliche Grundausbildung und intensiviert die Fachausbildung.

351 Lehrgänge mit insgesamt 3.306 Teilnehmern 2009 in den drei Berufsbildungsstätten der Handwerkskammer Dresden belegen, dass die ÜLU ein entscheidender Erfolgsfaktor als Teil der dualen Ausbildung im Handwerk ist. Innerhalb der ÜLU bekommen die Lehrlinge Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die Ausbildungsbetriebe aufgrund räumlicher und technischer Gegebenheiten nicht anbieten können.

GESELLEN- UND ABSCHLUSSPRÜFUNGEN 2009

nach Handwerksgruppen	Anzahl der Prüfungen
Handwerkliche Ausbildungsberufe	2.620
Bau und Ausbau	548
Elektro und Metall	1.082
Holz	198
Bekleidung, Textil, Leder	40
Nahrungsmittel	229
Gesundheits- und Körperpflege, Reinigung	466
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	57
Kaufmännische Ausbildungsberufe	295
Sonstige Ausbildungsberufe	191
Behinderten-Ausbildungsberufe	320
Summe aller Ausbildungsberufe	3.426



Stolz zeigt Tischler Jürgen Weber aus Kirchberg seiner Frau Juana die meisterliche Garderobe, mit der er den Prüfungsausschuss überzeugte. Er ist einer der 16 Meisterabsolventen

des Jahrgangs 2010 der Handwerkskammer Dresden, die ihre „Meisterstücke in Holz“ in der Orangerie des Schlosses & Parks Pillnitz präsentierten.

MEISTERABSCHLÜSSE 2009 nach Handwerksgruppen

nach Handwerksgruppen	Anzahl der Abschlüsse	Veränderungen zum Vorjahr in Prozent
Bau und Ausbau	81	+ 17
Elektro und Metall	166	- 18
Holz	37	+ 37
Bekleidung, Textil, Leder	15	+ 114
Nahrungsmittel	60	+ 25
Gesundheits- und Körperpflege, Reinigung	64	- 12
Glas, Papier, Keramik, Sonstige	0	0
Gesamt	423	- 1 %

LEHRLINGE 1. Lehrjahr 2010 (30.09.2010)

Kreis	Anzahl der Lehrlinge	davon männlich	weiblich
Dresden	664	447	217
Landkreis Görlitz	252	185	67
Landkreis Bautzen	327	237	90
Landkreis Meißen	284	200	84
Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	292	201	91
Gesamt	1.819		

FORTBILDUNGSTEILNEHMER 2009

Fortbildungsarten	Anzahl der Teilnehmer
Meisterkurse	1.368
Technische Lehrgänge	3.364
Betriebswirtschaftliche Lehrgänge	741
Sonstige Lehrgänge	386
Gesamt	5.859

Vom Gesellen zum Bachelor: Karrierewegberatung

Wie kaum ein anderer Wirtschaftsbereich lässt das Handwerk Raum für individuelle Karrieren. Die einzigartige Verbindung moderner Technologien mit handwerklichem Können bietet nicht nur eine große berufliche Bandbreite, sondern auch beste Chancen für die Zukunft. Der klassische Werdegang zur Selbständigkeit durch die Ausbildung zum Gesellen und anschließender Qualifikation zum Meister eröffnet ständig neue Perspektiven. Lehrgänge, Seminare, Schulungen und Studiengänge machen es möglich!

Ohne Weiterbildung geht es nicht: Zusatzqualifikationen und duale Studiengänge erfreuen sich in der beruflichen Bildung einer immer größeren Beliebtheit. Und wer im Handwerk Karriere machen möchte, der muss nicht direkt einen Meisterkurs buchen. In über 150 Fortbildungen der Handwerkskammer Dresden können ausgebildete Fachkräfte ihr technisches oder betriebswirtschaftliches Wissen schrittweise vertiefen.

Fortbildungen zahlen sich für beide Seiten aus. Es profitieren Arbeitnehmer, die fachlich auf dem aktuellen Stand sind und gern mehr Verantwortung übernehmen und auch die Chefs haben etwas davon. Sie gewinnen engagierte Mitarbeiter, mit denen gemeinsam das Unter-

nehmen auf lange Sicht wettbewerbsfähig gehalten werden kann.

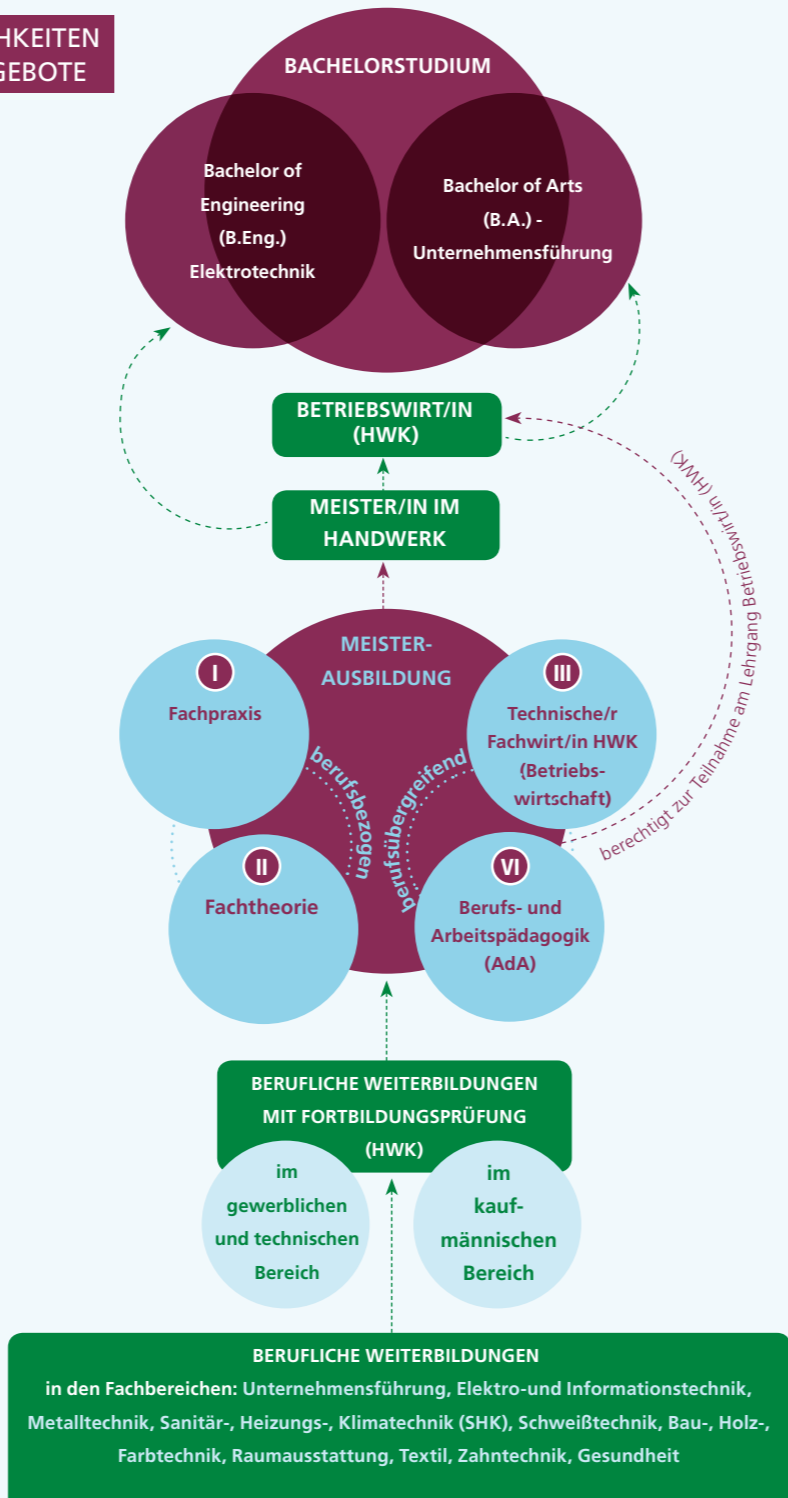
Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Qualifizierung ist eine gute Beratung. Bei einem umfangreichen Weiterbildungsprogramm ist es nicht immer leicht, den Überblick zu behalten. Unsere Beraterinnen bieten deshalb als Entscheidungshilfe Weiterbildungsberatungen an. In einem persönlichen Gespräch klären sie, welche Lehrgänge zum bisherigen Berufsweg und zu den individuellen Bildungs- und Karriereplänen passen. Sie finden das richtige Angebot und beraten umfassend zu Kursinhalten, Prüfungsanforderungen und zu Fördermöglichkeiten.

Gern kommen die Kundenberaterinnen auch direkt in das Unternehmen und planen mit der Unternehmensleitung die berufliche Qualifizierung der Mitarbeiter – auch als individuelle Firmenschulung.

KONTAKT

Bildungszentrum Handwerk Dresden
 Telefon: 0351 8087-50
 Telefax: 0351 8087-521
 E-Mail: kundenberatung@hwk-dresden.de

AUFSTIEGSMÖGLICHKEITEN UND BILDUNGSANGEBOTE



Qualitätssiegel Meister: Teilnehmerzahl seit fünf Jahren stabil

Die Meisterausbildung ist und bleibt das Qualitätssiegel im Handwerk und das mit steigendem Marktwert. Allein im Kammerbezirk Dresden legten in den vergangenen zehn Jahren fast 6.000 Handwerker ihren Meistertitel ab. Gerade in Krisenzeiten sichern sie die Wettbewerbsfähigkeit der Handwerksbetriebe und garantieren aufgrund der Tiefe und Breite der Fortbildung Qualität und Kundenzufriedenheit. Neu gegründete handwerkliche Meisterbetriebe haben zudem eine wesentlich höhere „Überlebensrate“ als Existenzgründungen in allen anderen Wirtschaftszweigen.

Zulassungsvoraussetzungen

Um für die Meisterprüfung zugelassen zu werden, bedarf es bestimmter Voraussetzungen. Diese Voraussetzungen sollen gewährleisten, dass der/die angehende Meister/in fundier-

te fachtheoretische als auch fachpraktische Fähigkeiten und Fertigkeiten vor dem Erwerb des Meistertitels besitzt. Zur Meisterprüfung in einem zulassungspflichtigen Handwerk wird zugelassen, wer eine Gesellenprüfung in dem zulassungspflichtigen Handwerk, in dem er die Meisterprüfung ablegen will, in einem damit verwandten zulassungspflichtigen Handwerk oder eine Abschlussprüfung in einem vergleichbaren anerkannten Ausbildungsberuf nachweist.

Auch wenn eine andere Gesellen- oder Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf erfolgreich abgelegt wurde, besteht die Möglichkeit auf Zulassung zur Meisterprüfung in einem gewünschten Handwerksberuf. Hierbei ist der Nachweis einer mehrjährigen Tätigkeit in dem Handwerk, in dem die Meisterprüfung abgelegt werden soll, erforderlich.

Lernen wird belohnt: Fördermöglichkeiten

Wer im Berufsleben die Schulbank drückt, investiert in seine Zukunft. Zahlreiche Förderinstrumentarien ermöglichen Weiterbildung auch für das schmale Portemonnaie.

Meister-BAföG

Anspruchsberechtigt sind Handwerker und Fachkräfte, die z. B. eine Meisterausbildung planen und einen anerkannten Ausbildungsberuf abgeschlossen haben. Lehrgangs- und Prüfungsgebühren werden bei erfolgreichem Abschluss bis zu 10.226 Euro gefördert (30,5 Prozent Zuschuss, Rest zinsgünstiges Darlehen). Für Vollzeitweiterbildungen ist ein monatlicher Unterhalt möglich. Wer die Abschlussprüfung besteht, kann einen Nachlass von 25 Prozent auf das Restdarlehen der Kursgebühr beantragen. Wer bei Gründung/Übernahme eines Unternehmens einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz

schafft, bekommt 33 Prozent des Maßnahmedarlehens gutschrieben.
 Kontakt:
 Sabine Kloß, Telefon 0352 4640-555 / -556

Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds
 Bis zu 80 Prozent ihrer Weiterbildungskosten können sich kleine und mittlere Unternehmen aus Sachsen in ESF-Trägerkursen oder mit Hilfe der einzelbetriebliche Förderung über den ESF finanzieren lassen.
 Infos: www.esf-in-sachsen.de

Weiterbildung mit Scheck

Der Weiterbildungsscheck Sachsen sorgt für bessere Aufstiegschancen im Job und unterstützt mehr Flexibilität im Beruf mit einer Förderung von bis zu 80 Prozent der Weiterbildungskosten. Ziel ist eine Verbesserung der Beschäfti-

Top 10

BELIEBTHEITSSKALA BEIM MEISTERSTUDIUM IM KAMMERBEZIRK DRESDEN
 Kfz-Techniker, Bäcker, Friseur, Tischler, Elektrotechniker, Orthopädie-Schuhmacher, Maurer- und Betonbauer, Landmaschinenmechaniker, Dachdecker, Installateur- und Heizungsbauer

AUCH DAS IST HANDWERK – die „seltenen“ Meisterstudenten
 Damen- und Herrenschneider, Raumausstatter, Klempner, Feinwerkmechaniker

TIPP

Die Meisterfeier 2011 findet am 12. November im Kulturpalast Dresden statt.

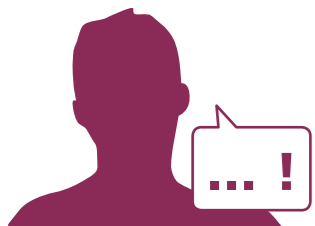
gungschancen für Beschäftigte mit Hauptwohnsitz in Sachsen.
 Infos: ServiceCenter SAB, 0351 - 4910 4930, www.sab.sachsen.de

Bildungsprämie

Die Bundesregierung fördert Weiterbildungen, die für die aktuelle oder zukünftige Arbeit wichtige Kenntnisse/Kompetenzen vermitteln, mit einem Prämiegutschein, der die Hälfte der Weiterbildungskosten (max. 500 Euro) abdeckt. Bedingungen: Erwerbstätigkeit, ein zu versteuerndes Jahreseinkommen unter 25.600 Euro (gemeinsame Veranlagung: 51.200 Euro) und vorab ein Beratungsgespräch z. B. bei den Kundenberaterinnen.
 Kontakt:
 Kerstin Hinderer, Telefon 0351 8087-520
 Martina Mayer, Telefon 03522 302-331

FAST 14.000 ABGELEGTE MEISTERPRÜFUNGEN IN DER HANDWERKSKAMMER DRESDEN

397*	2010
423	2009
426	2008
415	2007
461	2006
490	2005
544	2004
602	2003
631	2002
687	2001
761	2000
835	1999
970	1998
869	1997
1039	1996
1091	1995
1372	1994
1249	1993
520	1992
420	1991
335	1990



HANDWERKERWORT

Sie steckt voller Energie und Ideen. Goldschmiedemeisterin Anna-Maria Schelle (Jahrgang 1984) hat den richtigen Beruf gefunden, um ihre Kreativität voll und ganz ausleben zu können. Dabei hatte sie sich lange gesträubt, in den Familienbetrieb einzusteigen. Jetzt hat sie sogar schon ihr eigenes Label. Doch ob sie in der Werkstatt ihres Vaters in Radeberg bleibt, ist noch unklar, denn sie hat viele Träume.



„Ein Meistertitel ist und bleibt erstrebenswert.“

„Ich hatte schon immer eine Schwäche für Schmuck und Steine. Für mich ist das Goldschmiedehandwerk etwas ganz Besonderes. Es erfordert umfangreiche Kenntnisse im Umgang mit vielen Materialien. Unglaublich, dass wir in meinem Jahrgang bundesweit nur acht Lehrlinge hatten. Doch das zeigt: Mein Beruf ist einzigartig. Die Möglichkeiten sich kreativ auszuleben, sind schier unerschöpflich.“

Deshalb finde ich es umso bedauerlicher, dass das Goldschmiedehandwerk seit ein paar Jahren zu den zulassungsfreien Handwerken zählt. Das ist weder förderlich für unser Image, noch lässt es das Niveau steigen. Ich habe mich ganz bewusst für einen Meisterabschluss entschieden. Der öffnet mir

alle Türen. Egal, ob ich mal ein Unternehmen leiten oder studieren möchte. Jetzt geht es aber erst einmal ins Ausland, vielleicht nach Mexiko. Kreativpause! Dort will ich Ideen für meine neue Kollektion sammeln.“

Einfach näher dran

Wer Netzwerke knüpfen will, muss vor Ort sein

Keine Zeit für weite Wege – Kooperation mit Kreishandwerkerschaften

Mit regelmäßigen Beratungen und Dienstleistungen in den Regionen rückt die Handwerkskammer Dresden ein Stück näher an ihre Mitglieder heran. Jeder Donnerstag ist mit einem thematischen Schwerpunkt belegt:

- Mitarbeiter der Handwerksrolle beraten Mitgliedsbetriebe und Existenzgründer zur Eintragung in die Handwerksrolle sowie zu Änderungen oder Eintragungen bei Unternehmensübergaben. Gemeinsam werden alle relevanten Formalitäten erledigt.
- Die Betriebsberater informieren von der Finanzierung über die Sicherung der Liquidität bis hin zur Beantragung von Fördermitteln.
- Ansprechpartner zu allen Fragen rund um die Ausbildung sind die Ausbildungsberater. Sie

Tipp!

- Terminvereinbarungen für Beratungen vor Ort sind unter Telefon 0351 4640-30 oder per E-Mail an info@hwk-dresden.de möglich.

geben Tipps, wie Unternehmen geeignete Bewerber finden können und geben Unterstützung bei Problemen mit bestehenden Lehrverhältnissen.

- Zu den Themen der Fort- und Weiterbildung stehen die Kundenberaterinnen in allen Fragen Rede und Antwort. Im Mittelpunkt steht die Meisterausbildung, aber auch aktuelle Kurstermine, Zugangsvoraussetzungen und Anmeldeformalitäten werden gemeinsam besprochen.



Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft gehen auch bei der Berufsorientierung Hand in Hand, um direkt vor Ort zu sein. Aktive Nachwuchswerbung im Rahmen verschiedenster Messen, Aktionstage und Börsen zielt auf qualifizierte Bewerber in allen handwerklichen Berufen. Im Rahmen

des Netzwerkes „Fachkräftenachwuchs im Handwerk“ werden Schüler, Eltern und Lehrer umfangreich zu Wegen der Berufsausbildung und Karrierechancen im Handwerk beraten. Freie Lehrstellen werden angeboten und Kontakte zu Handwerksbetrieben für Praktika vermittelt. In enger Zusammenarbeit mit den Betrieben in der Region bauen die Kreishandwerkerschaften eine Praktikumsbörse auf. Regionale Ansprechpartner sind die Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaften sowie die Ausbildungsberater der Handwerkskammer.

Drei Fragen an

JENS-TORSTEN JACOB
Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft
Region Meißen

Welchen Anteil hat das Handwerk an der positiven Bilanz der Region Meißen in den vergangenen 20 Jahren?

Ohne das Handwerk stünde unser Landkreis nicht da, wo er heute steht. Fast 4.000 Handwerksbetriebe garantieren heute als größter Arbeitgeber und Ausbilder wirtschaftliche Stabilität. Die Planwirtschaft hatte gravierende Mängel in allen Ebenen hinterlassen: marode Bausubstanz, fehlende Marktwirtschaft, reglementierte Handwerksbetriebe. Bestehende und neue handwerkliche Unternehmen meisterten diese großen Herausforderungen erfolgreich.

Haben die Innungen im Handwerk eine Zukunft?

Zahlreiche Handwerker sehen leider ihre Interessen nicht mehr in den Innungen vertreten. Die Notgemeinschaft der Berufsgruppen vor der Wende wurde abgelöst von unzähligen Wirtschaftsvereinen, mittelständischen Verbänden und exklusiven Unternehmerclubs. Der Zusammenschluss ausschließlich in einer Berufsgruppe wird als nicht mehr zeitgemäß angesehen. Den Erhalt der Innungen, die viele Jahrhunderte alt sind, muss das Handwerk in die eigenen Hände nehmen. Ist eine Innung modern und innovativ, dann finden auch junge Handwerkerinnen und Handwerker den Weg in ihre Reihen. Unsere Kreishandwerkerschaft und auch die Handwerkskammer Dresden begleiten diesen

3...



Prozess – den Lösungsweg muss jedoch jede Innung für sich selbst finden.

Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer Dresden gehen neue Wege bei den Themen „Berufsorientierung“ und „Fachkräftenachwuchs“. Wie erfüllt die Kreishandwerkerschaft das Netzwerk „Fachkräftenachwuchs im Handwerk“ mit Leben?

Das Netzwerk wurde aus meiner Sicht zum richtigen Zeitpunkt gebildet. Wir sehen unsere Aufgabe insbesondere darin, Handwerksberufe und Karrieremöglichkeiten im Handwerk für Schulabgänger attraktiv zu machen. Mit der gemeinsamen Kampagne „Manche Berufe passen in keine Schublade – aber ins Handwerk“ sensibilisieren wir Schüler und Lehrer. Außerdem sind wir derzeit dabei, gezielt Talente für das Handwerk zu entwickeln. So werden Schüler der 6. und 7. Klassen mit handwerklichen Tätigkeiten zu kreativen Fertigkeiten geführt. Mit der Motivation „Ich kann was!“ entstehen Exponate aus Glas, Holz oder Metall. Eine weitere Stufe der handwerklichen Berufsorientierung soll in der 8. und 9. Klasse das Ausstellen von Handwerkstätigkeiten sein, um dann später mit Beginn der 10. Klasse mit Unterstützung von Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer einen geeigneten Ausbildungsplatz im Handwerk zu finden.

➤ Botschafter der Basis

Ehrenamtliches Engagement im Handwerk zielt nicht nur auf die Betriebe und die Handwerksorganisationen, sondern auch auf das Gemeinwohl ab. Es bedeutet gewollte Mitgestaltung der Gesellschaft. Ehrenamtliches Engagement heißt Verantwortung zu übernehmen.

Handwerkliche Selbstverwaltung ist ohne ehrenamtliches Engagement undenkbar. Neben ihrer täglichen Arbeit im Betrieb engagieren sich viele Unternehmer freiwillig in der Handwerksorganisation. Sie sitzen in Prüfungsausschüssen, sind im Vorstand einer Innung oder bringen sich in die Arbeit ihrer Kreishandwerkerschaft ein. Kein anderer Wirtschaftsbereich wird derart von seinen ehrenamtlichen Strukturen geprägt wie das Handwerk.

Seit 1991 wurden unter den strengen Augen der ehrenamtlichen Mitglieder in den handwerklichen Prüfungskommissionen insgesamt **127.000 Prüfungen** abgelegt – davon rund **93.400 Gesellen-, 18.200 Fortbildungs-** und **15.500 Meisterprüfungen**. Hinter diesen Zahlen verbergen sich unzählige Arbeitsstunden, die für Vor- und Nachbereitungen sowie für die reine Prüfungszeit bei den Helfern erforderlich waren.

Ehrenamtlicher Einsatz: Beim praktischen Landesleistungswettbewerb der Handwerksjugend 2010 in Pirna im Berufsfeld Maler und Lackierer bewertet Malermeister Rainer Jacob in seiner Funktion als Prüfungsausschussvorsitzender im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge einen Kundenauftrag „Gestaltung Wellnessoase“.

In insgesamt 164 Prüfungsausschüssen haben diese Prüfungen rund 1.700 Prüfer in der Handwerkskammer und in ermächtigten Innungen durchgeführt. Fast 100 Stunden investiert jeder von ihnen (ein Großteil ist selbstständig und hat ein eigenes Unternehmen) im Jahr für diese Aufgabe.

Kreishandwerkerschaft	Innungen	Innungsbetriebe
Dresden	34	1974
Bautzen	16	669
Region Meißen	16	608
Südsachsen	14	463
Görlitz	18	690



Tipp! ➤

➤ WAS IST EINE INNUNG?

Einfach ausgedrückt: Eine Innung ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Handwerksbetrieben einer Branche.

➤ WAS SIND AUFGABEN DER INNUNG?

Unter anderem: Förderung der gemeinsamen gewerblichen Interessen ihrer Mitglieder, Regelung und Überwachung der Ausbildung, Förderung des handwerklichen Könnens der Meister und Gesellen, Erstattung von Gutachten, Vermittlung bei Streitigkeiten, Informationen über Bundesverbände, Erarbeitung von DIN-Normen

Ein Verzeichnis aller Innungen im Landesdirektionsbezirk Dresden ist unter www.hwk-dresden.de (Wir über uns) hinterlegt.

Unterstützung vor Ort

LANDESHAUPTSTADT DRESDEN

Kreishandwerkerschaft Dresden,
Frank Herrmann (KHM)
Dr. Ralf Peuker (GF)
Reicker Straße 9, 01219 Dresden
Telefon: 0351 285920
info@handwerk-dresden.de

LANDKREIS BAUTZEN

Kreishandwerkerschaft Bautzen
Joachim Winter (KHM)
Sabine Gotscha-Schock (GF)
Wallstraße 8, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 522730
kreishandwerkerschaftbautzen@t-online.de

LANDKREIS GÖRLITZ

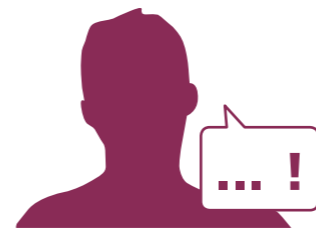
Kreishandwerkerschaft Görlitz
Dr. Knut Scheibe (KHM)
Anett Stadlbauer (GF)
Lessingstraße 32, 02763 Zittau
Telefon: 03583 512407
zittau@khs-goerlitz.de

LANDKREIS MEISSEN

Kreishandwerkerschaft Region Meißen,
Kurt Hähnichen (KHM)
Jens-Torsten Jacob (GF)
Hauptstraße 52, 01589 Riesa
Telefon: 03525 733963
info@khs-meissen.de

LANDKREIS SÄCHSISCHE SCHWEIZ-OSTERZGEBIRGE

Kreishandwerkerschaft Südsachsen
Werner Zimmer (KHM)
Klaus Tittel (GF)
Bahnhofstraße 15, 01796 Pirna
Telefon: 03501 53040
info@kh-suedsachsen.de



HANDWERKERWORT

Der Tag von Schmiedemeister Ernst Kriesch (Jahrgang 1947) aus Weinböhla müsste manchmal 48 Stunden haben. Der Diplomingenieur ist Firmeninhaber, Familienmensch und Ehrenamtsträger in einer Person und ungeachtet dessen nimmt er sich die Zeit, bei jeder Gelegenheit für das Handwerk zu klappern. Für den Vertreter der Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden, den stellvertretenden Kreishandwerksmeister und das Vorstandsmitglied der Metall-Innung Meißen, die er einst mit gründete, sind Ehrlichkeit und Offenheit die obersten Prinzipien.



„Das Handwerk lebt vom Ehrenamt.“

„Ich möchte, dass unser Handwerk erhalten wird, also muss ich auch selber etwas dafür tun. Ich bin bekannt für meine direkte Art und kehre nichts unter den Tisch – aber so funktioniert eben Lobbyarbeit. Diese kommt in der heutigen Zeit leider häufig zu kurz, die Betriebe haben einfach zu viel um die Ohren. Ohne meine Familie als Rückgrat ginge das alles nicht.“

Eine schlechte Zahlungsmoral, ständiger Preiskampf oder bürokratisches Vergaberecht sind Themen, die wir angehen müssen. Da ist ein starker Zusammenhalt zwischen den Handwerkskollegen aller Gewerke umso wichtiger. Deshalb ist die bundesweite Imagekampagne des Handwerks auch so eine tolle Sache.

Eine immer stärkere Rolle spielt für mich die Nachwuchsarbeit. Ich möchte die jungen Leute für das Ehrenamt gewinnen. Die Firma Metall-Kriesch hat seit Mitte der 70er Jahre 66 Lehrlinge ausgebildet und viele von ihnen übernommen. Als Vater von drei Kindern und Opa von sechs Enkeln sage ich auch zu einem Betriebsbesuch von Kindergarten oder Schule nicht nein. Auch für die traditionelle Weiterführung der Firma durch die Familie haben wir bereits die Weichen gestellt.“

Fragen Sie Ihre Handwerkskammer

Guter Rat ist nicht zwangsläufig teuer. Zum Dienstleistungspaket der Handwerkskammer Dresden gehört für eingetragene Mitgliedsbetriebe ein umfangreiches und kostenfreies Beratungsangebot. Ob Kontaktvermittlung bei der Betriebsübergabe, Hilfe bei der Beantragung von Fördermitteln oder das gemeinsame Erstellen eines Marketingkonzeptes ... das Angebot ist vielfältig. Kurze Wege und Zeit für individuelle Themen haben dabei oberste Priorität. Hinzu kommen zahlreiche Veranstaltungen zu aktuellen Belangen des Handwerks wie zum Beispiel die monatlich stattfindende „Infotreff“-Reihe oder der Fachtag Baurecht mit mehr als 600 Teilnehmern. 2010 besuchten die Mitarbeiter der Handwerkskammer rund 800 Betriebe.

➤ Große Nachfrage bei den Betriebsberatern

Die Handwerkskammer Dresden bietet kostenfreie betriebswirtschaftliche Beratungen an. Vier qualifizierte Berater stehen in Dresden und Görlitz den Unternehmen zur Seite. Das Beratungsangebot umfasst hauptsächlich die Themengebiete Auftrags- und Beschaffungswesen, Betriebsübergabe/-übernahme, Existenzgründung, Kapitalbedarf/Finanzierung, Kostenrechnung/Kalkulation, Krisenbewältigung, Marketing, öffentliche Förderung, Personalwirtschaft, Rechnungen und Belegwesen, Rechtsformen und Unternehmenssicherung. Die Bilanz: 1.000 ausführliche Beratungen im Jahr – das sind rund 7.500 Stunden. Hinzu kommen kurze telefonische oder persönliche Auskünfte.
Kontakt: Steffi Ulbricht, Telefon 0351 4640-931, E-Mail: steffi.ulbricht@hwk-dresden.de

➤ Neu! Insolvenzplanverfahren

Nur eine frühzeitige Erkennung der wirtschaftlichen Schieflage im Unternehmen schafft die Möglichkeit, gestaltend im Interesse des Unternehmens zu agieren. Mit diesem Verfahren kann die finanzwirtschaftliche und leistungs-

wirtschaftliche Restrukturierung eines Unternehmens erfolgen.
Kontakt: Hauptabteilung Recht/Steuern, Telefon 0351 4640-411, E-Mail: steffi.pasternak@hwk-dresden.de

➤ Ansprechpartner in Krisenzeiten

Das Angebot „Runder Tisch“ richtet sich an Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Denn nicht jeder, der die ersten Signale einer Krise in seinem Unternehmen wahrnimmt, kann aus eigener Kraft die Wende einleiten. Die Kammer prüft, inwieweit die Voraussetzungen für die Initiierung eines „Runden Tisches“ erfüllt sind und vermittelt einen von der Unternehmensagentur der KfW Mittelstandsbank akzeptierten Unternehmensberater. Im Rahmen einer gründlichen Unternehmensdiagnose zeigt der Betreuer die Schwachstellen im Betrieb auf und schlägt ein erstes Maßnahmenpaket zur Bewältigung der Schwierigkeiten vor.
Kontakt: Dirk Pannenberg, Telefon 0351 4640-947, E-Mail: dirk.pannenberg@hwk-dresden.de

➤ Service aus einer Hand



Das Starter-Center der Handwerkskammer Dresden ist der zentrale Anlaufpunkt für alle Existenzgründer im Handwerk. Schnell, unbürokratisch und einfach kann hier eine Vielzahl von Gründungsformalitäten elektronisch in einem Schritt erledigt werden. Zudem werden Gründer zu allen Themen rund um die Existenzgründung umfassend beraten. 1.600 Existenzgründer nutzten 2009 und 2010 dieses Angebot.
Kontakt: Kerstin Drechsler, Telefon: 0351 4640-444, E-Mail: starter@hwk-dresden.de.

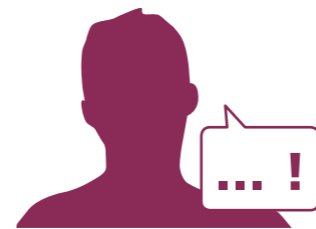


Tipp! ➤

Handwerkskammer Dresden: Partner für alle Mitgliedsunternehmen und Existenzgründer (Auswahl aus unseren Angeboten)

- Ausbildungsberatung
- Betriebsberatung
- Individuelle Beratung zu den Bereichen:
 - Außenwirtschaft
 - Existenzgründung
 - Innovation/Technologie
 - Messen/Ausstellungen
 - Technik
 - Kooperationen und Betriebsvermittlungen
- Rechtsberatung
 - Arbeitsrecht
 - Bauvertragsrecht
 - Inkasso, Forderungsausfall
 - öffentliche Ausschreibungen
- Weiterbildungs-/ Karrierewegberatung

Im letzten Kapitel sind die Beratungsleistungen alphabetisch nach Themengebieten geordnet zu finden.



HANDWERKERWORT

Über 10.000 Stunden jährlich stehen die betriebswirtschaftlichen Berater der Handwerkskammer Dresden in intensivem Kontakt zu den Mitgliedsbetrieben – persönlich oder telefonisch. Einen Großteil der Handwerksunternehmen betreuen sie über viele Jahre hinweg. Einer, der regelmäßig das Beratungsangebot der Handwerkskammer in Anspruch nimmt, ist Frank Schiede (Jahrgang 1969). Der Dachdeckermeister aus Pirna führt den Familienbetrieb in dritter Generation fort. Er beschäftigt ausschließlich Fachkräfte, Frau Iris greift ihm im Büro unter die Arme und Sohn Eric macht gerade seine Ausbildung zum Dachdecker. Zur Handwerkskammer Dresden hat er eine klare Meinung.



„In guten wie in schlechten Zeiten.“

„Seit der Betriebsübergabe 1998, als mein Vater plötzlich erkrankte, ist die Handwerkskammer zu einem festen Partner für mich geworden. Und das nicht nur, wenn's Probleme gibt. Hier bekomme ich wertvolle Tipps und einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen des Handwerks. Auch das Weiterbildungsangebot ist in meinem Gewerk immer interessant. Im Alltag besteht die Gefahr der Betriebsblindheit.

In den vergangenen Jahren habe ich viel investiert und modernisiert. Viele Wege sind wir gemeinsam mit der Kammer gegangen. Bei der hohen Handwerkerdichte in unserer Region und einem harten Preiskampf war es nicht immer leicht, unsere Firmenphilosophie „hohe Qualität und gut ausgebildete Mitarbeiter“ aufrecht zu erhalten. Da ist es umso wichtiger, eine externe Vertrauensperson wie einen Betriebsberater an der Seite zu haben.“



Innovation trifft Tradition

Handwerk und Innovation gehören untrennbar zusammen. Nur weil sich das Handwerk jeden Tag neu erfindet, kann es Strukturwandel und ständig neue Herausforderungen überstehen. Und dennoch – trotz aller Neuheiten, Verbesserungen und technischen Innovationen bleibt Handwerk immer Handarbeit und eben keine Serienproduktion. Nirgends ist die persönliche Qualifikation und jahrelange Erfahrung eines Einzelnen so entscheidend. Ob Gebäudereiniger, Metallbauer oder Zahntechniker: „Zündende Ideen“ sorgen für enormes Innovationspotenzial.



Handwerker 2.114.256

Steffen Niemeyer, Jahrgang 1973, ist gelernter Werkzeugmacher und Technischer Leiter Produktion bei der Firma Vowisol Wintergärten GmbH. Seit der Gründung 1990 ist er dabei. Im Familienbetrieb der Vorwerks wird nicht nur Wert auf stilvolle Konstruktionen gelegt, sondern „Stil made in Großberkmannsdorf“ steht für neueste technische Ausstattung, hochwertige Materialien und energiesparende Entwicklungen.

WWW.HANDWERK.DE

**Ein Sonnenstrahl
legt 150.000.000 km
zur Erde zurück.
Dank uns hat sich
der Weg gelohnt.**

Das Handwerk ist mit mehr als 4,8 Millionen Beschäftigten einer der größten Wirtschaftsbereiche Deutschlands. Ohne die Fertigkeiten der Handwerkerinnen und Handwerker könnten viele Maßnahmen zur Förderung von Energieeffizienz und Klimaschutz gar nicht umgesetzt werden. Keine Frage, das Handwerk ist grün, nur nicht hinter den Ohren. Überzeugen Sie sich selbst: www.handwerk.de



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Der Blick fürs Ganze

Der Strukturwandel von Gesellschaft und Wirtschaft stellt das Handwerk vor enorme Herausforderungen. Globalisierung und technischer Fortschritt, Klimawandel und Ressourcenknappheit, demografischer Wandel und andere Faktoren bestimmen maßgeblich die Entwicklung – weltweit, europaweit, sachsenweit.

Die Stärke des Handwerks: Mit individuellen Produkten und auf den Auftraggeber zugeschnittenen Leistungen passt es sich den sich ständig

verändernden Bedingungen an. Denn wer Schritt halten will, muss offen für Neues sein!

Was das hiesige Handwerk braucht, sind Zukunftsmärkte, ausbildungsfähige Jugendliche, neue Betriebsinhaber bzw. Nachfolger sowie Arbeitsbedingungen, die ein gesundes Altern in der Arbeit ermöglichen. Die Handwerkskammer Dresden unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe, den Strukturwandel zu meistern und sich wirtschaftlichen Veränderungen anzupassen.

Denkanstöße für Handwerker im 21. Jahrhundert

- ☑ Energieeinsparungen als Innovationspotenzial
- ☑ Einsatz von Marketinginstrumenten und Nutzung von neuen Medien
- ☑ Gesunder Generationenmix innerhalb des Betriebes
- ☑ Moderne Technologien und handwerkliches Geschick vereinen
- ☑ Übernahme von Dienstleistungen in dünn besiedelten und ländlichen Regionen
- ☑ Mitarbeitermotivation und Weitsicht durch Aus- und Weiterbildungen
- ☑ Zusätzliches Marktpotenzial durch den wachsenden Anteil älterer Menschen, vor allem
- ☑ Rechtzeitige Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung, auch über Grenzen hinweg

Für Unternehmen mit Weitsicht

Langfristig Nase vorn im Wettbewerb

Preis und Qualität einer Handwerksleistung sind oft die beiden wesentlichen Kriterien, wonach der Kunde bei der Auftragsvergabe entscheidet. Aber während der Preis und somit auch die Kosten häufig dem kurzfristigen, unternehmerischen Geschick zugeschrieben werden, ist die Gewährleistung einer dauerhaften Qualität eine zentrale strategische Herausforderung. Hinzu kommt, dass die Zahl an Fachkräften weiter zurückgeht.

Um den Wettbewerbsvorteil „Qualität“ zu sichern, obliegt es in erster Linie den Unternehmen, durch eine entsprechende Ausbildungsgüte und Anzahl für ihre eigenen Nachwuchsfachkräfte zu sorgen. Ebenfalls nicht zu vernachlässigen ist die marktorientierte Weiterbildung der Mitarbeiter und Angestellten.

Aber was nützt eine teure Weiterbildung, wenn der Mitarbeiter wegen einer geringen Lohndifferenz zum Konkurrenten abwandert? Um dem entgegenzuwirken, sollten wesentliche Bestandteile der Mitarbeiterbindung in keinem Betrieb mehr fehlen.

Ein kleiner Schnelltest (Seite 33) hilft einzuschätzen, wie zukunftsfähig das Unternehmen ist.

ANSPRECHPARTNER
Berater Personalwesen Fachkräftesicherung
Norbert Winter
Telefon: 0351 4640-945
Telefax: 0351 4640-34945
E-Mail: norbert.winter@hwk-dresden.de



Innovation ist alles, was Unternehmen weiter bringt

Handwerksbetrieben, die sich den strukturellen und wirtschaftlichen Veränderungen anpassen und sich durch neue Erfolgsrezepte weiterentwickeln wollen, bietet die Handwerkskammer Dresden eine Beratung für Innovation und Technologietransfer an.

- ☑ Planen Sie die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems?
- ☑ Benötigen Sie Informationen zu Vorschriften und Regelwerken?
- ☑ Haben Sie Bedarf an Beratung zu Schutzrechtsangelegenheiten, bei der Umsetzung der Forderungen zur Produkthaftung und Produktkennzeichnung oder bei der Umsetzung der Forderungen im Gesundheits- und Arbeitsschutz?

Die Beratungsstelle für Innovation und Technologie unterstützt und berät beim Transfer von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen, insbesondere zur Einführung neuer Produkte und Verfahren in den Unternehmen. Es werden Kontakte zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen vermittelt. Ebenso erfolgt eine Beratung zu Technologieförderprogrammen für die gewerbliche Wirtschaft.

Die Beauftragten für Innovation und Technologie stellen ein Bindeglied zwischen Handwerksunternehmen und Forschungseinrichtungen dar. Sie sind bundesweit in einem Netzwerk vereinigt und decken so ein breites Spektrum neuer innovativer Produkt-, Technologie- und Verfahrensentwicklungen ab.

ANSPRECHPARTNER
Berater für Innovation und Technologietransfer
Rolf Blüher
Telefon: 03522 302365
Telefax: 0351 4640-34765
E-Mail: rolf.blueher@hwk-dresden.de

Tipp!

- ☑ Bei Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gibt es zahlreiche Möglichkeiten der Förderung: zum Beispiel die FuE-Projektförderung, die Förderung der Beschäftigung von Innovationsassistenten oder den Innovationsgutschein.

Schnelltest

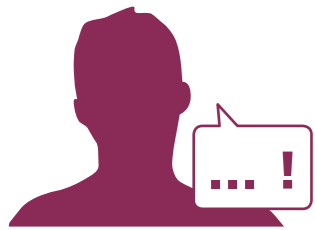
KÖNNEN SIE DIE MEHRZAHL DER FOLGENDEN FRAGEN FÜR SICH ZUFRIEDENSTELLEND BEANTWORTEN?

- ☑ Wie hoch ist das Durchschnittsalter unserer Mitarbeiter?
- ☑ Wo und in welchem Bereich sollten wir denn zukünftig qualifizieren?
- ☑ Wie reagiere ich, wenn mein bester Mitarbeiter plötzlich ausscheidet?
- ☑ Wie behalten wir unsere besten Mitarbeiter?
- ☑ Welche Anreize zum Bleiben sollten wir unseren Mitarbeitern bereitstellen?
- ☑ Wie finden wir den passenden Mitarbeiter?
- ☑ Wie steigern wir unsere Qualität?

Wie zu erkennen ist, erfordert die Fachkräftesicherung einen ganzheitlichen, konzeptionellen Ansatz. Die Handwerkskammer Dresden unterstützt bei der Beantwortung und Umsetzung dieser Fragen.

Das Handwerk ist nicht nur einer der größten Wirtschaftsbereiche Deutschlands, sondern auch einer der innovativsten. Handwerk ist 95 Prozent Innovation und 5 Prozent Tradition. Jedes Jahr werden in deutschen Handwerksbetrieben über 150.000 Innovationen entwickelt und in den Markt eingeführt: vom elektronischen Tretroller bis zum fugenlosen Glasboden. Wer so viel erfindet, erfindet vor allem eins immer wieder neu: sich selbst ... Damit wirbt das Handwerk in seiner aktuellen Imagekampagne für seine Innovationsstärke.





HANDWERKERWORT

Für Fabian Kühnert (Jahrgang 1981) kam nie etwas anderes in Frage: Schon immer wollte er die Tischlerei seines Vaters Rudolf Kühnert (Jahrgang 1954) in Oberhermsdorf fortführen. In den kommenden zehn Jahren wird der Betrieb nach und nach in seine Hände übergehen. Doch die Formalien haben Vater und Sohn mit Unterstützung der Handwerkskammer Dresden schon jetzt geklärt. Offiziell hat nun Bürokaufmann Fabian Kühnert den Hut auf. Dass ein Betrieb in der Familie bleibt und frühzeitig alle Vorkehrungen für eine Übergabe getroffen werden, ist der Idealfall.



**„Betriebsübergabe:
in zweiter Generation in guten Händen.“**

„Mein Vater wird noch zehn Jahre dem Betrieb erhalten bleiben. Das hört sich erst einmal viel an. Doch im Nachhinein hätten wir beide uns sogar noch eher den Ruck geben müssen. Das Erstgespräch bei der Handwerkskammer Dresden hat uns einige Überwindung gekostet. Ich kann nur jedem Unternehmer raten, sich rechtzeitig um einen Nachfolger zu kümmern. Schwierige Fragen und Entscheidungen kamen auf uns zu, mit denen wir nicht gerechnet hatten. Auch für die Gespräche mit den Banken hätten wir mehr Zeit einplanen müssen.“

Auch wenn wir beide quasi nur den Stuhl und nicht unsere Verantwortungsbereiche getauscht haben, hat das nicht nur finanzielle, sondern auch menschliche Konsequenzen. Uns war es immer wichtig, unsere sechs Mitarbeiter nicht im Dunkeln zu lassen und unseren Kundenstamm auf den Generationswechsel vorzubereiten. Wir haben beide den Schritt nicht bereut. Mit meinem Sohn Kevin (sechs Jahre) wächst vielleicht die dritte Generation der Tischlerei Kühnert heran.“

In guten Händen



Die Betriebsnachfolge ist und bleibt eines der zentralen Themen im Handwerk. Jährlich schließen in Deutschland rund 5.000 Familienbetriebe im Handwerk, weil es keinen geeigneten Nachfolger gibt. Allein im Kammerbezirk Dresden stehen laut Hochrechnungen in den kommenden fünf bis zehn Jahren rund 4.000 Unternehmensübergaben aus Altersgründen an. Eine langfristige und rechtzeitige Planung macht sich für Inhaber, die einen Nachfolger suchen, und Existenzgründer, die nicht bei Null anfangen wollen, bezahlt.

Interview mit **Andreas Leidig**, Betriebsberater der Handwerkskammer Dresden

Warum ist „Unternehmensnachfolge“ im Handwerk ein wichtiges Thema?

Der erfolgreiche Generationswechsel ist nicht nur für das betreffende Unternehmen, sondern auch volkswirtschaftlich von herausragender Bedeutung. Es geht um den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Know-how und bewährten Strukturen der sächsischen Wirtschaft.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Übergabe?

Wenn alle Vorbereitungen abgeschlossen, sich die Beteiligten einig sind, die Finanzierung steht und die Einführung des Nachfolgers bei den Mitarbeitern und Kunden erfolgt ist.

Welche Varianten der Unternehmensnachfolge gibt es im Handwerk?

Es ist möglich, den Betrieb zu verkaufen, unentgeltlich zu überschreiben (verschenken) oder zu verpachten. Auch eine partnerschaftliche Beteiligung des künftigen Nachfolgers gehört zu einer oft praktizierten Variante.



Was muss ein potenzieller Nachfolger beachten?

Wichtig sind die fachliche und persönliche Eignung sowie eine gesicherte Kapitaldienstfähigkeit. Weiterhin sollte man Leitungs- und Vertriebserfahrung haben und mit dem künftigen Personal harmonisieren.

Gibt es typische Fehler bei der Betriebsübergabe?

Häufig wird mit der Suche nach einem Nachfolger zu spät begonnen. Einige können nicht loslassen, haben zu hohe Erwartungen an den Verkaufserlös oder das Unternehmen wurde nicht fit für die Übergabe gemacht. Nachfolger haben kein ausgereiftes Konzept oder keine fachliche Eignung. Auch arbeitsrechtliche Fehler können vorliegen.

Welcher Kaufpreis kann verlangt werden?

Im Prinzip jeder. Der reale Wert eines Unternehmens wird dadurch bestimmt, dass der Kaufpreis durch das Unternehmen erwirtschaftet, also refinanziert, werden kann.

Tipp! ↗

- ↗ In der bundesweiten Betriebsvermittlungsbörse Nexxt-Change unter www.hwk-dresden.de/Betriebsboerse sind monatlich rund 10.000 Inserate, davon 700 in Sachsen, zu finden. Lassen Sie sich rechtzeitig eintragen!
- ↗ In regelmäßigen Abständen veranstaltet die Handwerkskammer Dresden mit Partnern in den Regionen Börsen zur Unternehmensnachfolge unter dem Titel „Altmeister(in) sucht Jungmeister(in)“. Seien Sie dabei!
- ↗ Fordern Sie für weitere Informationen die Broschüre „Unternehmensnachfolge im Handwerk“ an.
- ↗ Vereinbaren Sie einen Termin mit den Betriebsberatern und lassen sie sich persönlich beraten: Telefon 0351-4640-934, E-Mail steffi.ulbricht@hwk-dresden.de.

Auf zu neuen Ufern

Das deutsche Handwerk wagt den Schritt ins Auslandsgeschäft – die Exportquote hat sich in den vergangenen 15 Jahren verdoppelt. Immer mehr Betriebe erschließen mit Unterstützung der Handwerkskammer Dresden neue Absatzmärkte und Kooperationen im Ausland. Denn da steht deutsche Handwerksqualität hoch im Kurs.

Den Weg zu neuen Märkten ebnet die Handwerkskammer mit Informationsveranstaltungen, Beratungsangeboten und durch Kontaktvermittlung. Die Außenwirtschaftsberatung klärt über Arbeits- und Einreisebestimmungen auf, berät über potenzielle Chancen und Risiken, stellt Marktstudien zur Verfügung, beantwortet Zoll- und Steuerfragen und informiert über Förderprogramme sowie Finanzierungshilfen.

Im Jahre 2013 wird die Handwerkskammer Dresden das 20. deutsch-französische Kammer-treffen ausrichten.

➤ Außenwirtschaftsberatung

Für Handwerksbetriebe, die ins Ausland liefern oder Handwerker, die dort arbeiten wollen, gilt es vorab einiges zu beachten. Arbeitsrecht in der Schweiz, Gewerberecht in Österreich oder Polen, aber auch Export nach Norwegen – die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer Dresden informiert Mitgliedsbetriebe vorab und begleitet sie auf ihrem Weg ins Ausland.

➤ Enterprise Europe Network

Die Handwerkskammer Dresden ist Mitglied des Enterprise Europe Network. 570 Partnerorganisationen in 45 Ländern – wer würde nicht gern auf ein so schlagkräftiges Netzwerk wie das Enterprise Europe Network zurückgreifen? Den passenden Geschäftspartner finden Mitgliedsbetriebe kostenfrei über eine der welt-



Wir stehen Unternehmen zur Seite

größten Kooperationsdatenbanken oder treffen ihn auf einer begleiteten Unternehmerreise bzw. Kooperationsbörse. Weiterhin bleiben Handwerker stets auf dem neuesten Stand. Die Handwerkskammer informiert zu rechtlichen Neuerungen in der EU und bietet die Möglichkeit, aktiv in die EU-Gesetzgebung einzugreifen.

➤ Neue Chancen

Qualifizierte Mitarbeiter zu finden wird nicht leichter. Eine Möglichkeit für Handwerksunternehmen ist, über den Tellerrand zu schauen. Ab Mai 2011, wenn die Beschränkungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit und der Dienstleistungsfreiheit für Polen und weitere EU-Beitrittsstaaten von 2004 wegfallen, können sie Subunternehmer oder Arbeitnehmer aus den osteuropäischen Nachbarstaaten beauftragen, beschäftigen oder ausbilden. Damit könnte ein Einstieg in den Nachbarmarkt gelingen. Die Handwerkskammer unterstützt hierbei und vermittelt durch langjährige Zusammenarbeit mit Partnerkammern in Tschechien und Polen die nötigen Kontakte.

Tipp! ➤

➤ Jetzt bei der Handwerkskammer Dresden registrieren lassen, den Newsletter „Handwerk weltweit“ abonnieren und aktuelle Informationen zur Außenwirtschaft elektronisch bekommen.

➤ Ansprechpartner

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

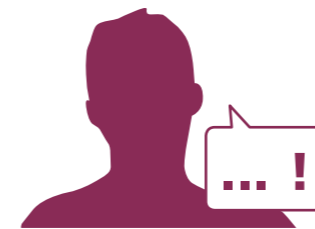
Katja Schleicher
Telefon: 0351 4640-943
E-Mail: katja.schleicher@hwk-dresden.de

ENTERPRISE EUROPE NETWORK

Marcus Kunath
Telefon: 0351 4640-503
E-Mail: marcus.kunath@hwk-dresden.de

SCHWARZARBEIT

Stefan Lehmann
Telefon: 0351 4640-455
E-Mail: stefan.lehmann@hwk-dresden.de



HANDWERKERWORT

Mitten in der idyllischen Sächsischen Schweiz hat der gebürtige Westfale Dieter Müller (Jahrgang 1943) sein neues zu Hause gefunden. Die Idee von einem Bauernhof mit Schafzucht hatte seine Frau. Doch auch der seit knapp 40 Jahren selbständige Metallbaumeister entdeckte Rosenthal-Bielatal für sich und baute die Scheune zu einer repräsentativen Firma für Aluminium- und Metallbauarbeiten um. Heute sind in dem Innungsfachbetrieb 16 Mitarbeiter beschäftigt. Das besondere Markenzeichen: eigens entwickelte Flachdächer auch für Wintergärten und Terrassenüberdachungen. Der Kundenstamm: Europaweit.



„Made in Germany ist gefragt.“

Dem Schatten auf der Spur

Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung verzerrten den Wettbewerb, bedeuten Schäden in Milliardenhöhe und gefährden die Existenz zahlreicher Unternehmen. Im Interesse ihrer Mitgliedsbetriebe setzt sich deshalb die Handwerkskammer Dresden verstärkt für die Bekämpfung von Schwarzarbeit und unerlaubter Handwerksausübung ein. Um die Verfolgung der Verdachtsmomente zu beschleunigen, haben Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaften mit den Landräten

und Vertretern der Landeshauptstadt Dresden effektivere Auskunftsöglichkeiten vereinbart. Die Ordnungsbehörden können damit schneller relevante Daten überprüfen. Geprüft, verfolgt und geahndet werden handwerksrechtliche Verstöße im Freistaat Sachsen von der Bundeszollverwaltung und den Ordnungsbehörden der Landratsämter und der kreisfreien Städte. Wer einen Verdacht hat, kann ihn bei den örtlichen Kreishandwerkerschaften oder der Handwerkskammer Dresden zur Anzeige bringen.

Tipp! ➤

➤ Ein klares Argument beim Kampf gegen Schwarzarbeit: Doppelter Steuerbonus auf Handwerksleistungen!
Höhe: 20 Prozent von max. 6.000 Euro der Handwerkerkosten, also bis zu 1.200 Euro pro Jahr und Haushalt.
Voraussetzungen: Begünstigt sind alle handwerklichen Tätigkeiten für Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen.
Informieren Sie Ihre Kunden!



www.photoacad.com

„Seit vielen Jahren sind wir grenzüberschreitend tätig und haben damit nur gute Erfahrungen gemacht. Im Bereich Flachdachsysteme im Aluminiumbau sind wir einfach Marktführer. Das deutsche Handwerk ist international überhaupt sehr angesehen. Unsere Qualität, Zuverlässigkeit und Flexibilität wird nach wie vor geschätzt.“

Unsere Kunden kommen vor allem aus Belgien, Luxemburg, Österreich und der Schweiz. Obwohl sich gen Osten noch nicht allzu viel tut, bin ich für alles Neue offen. Nur ein Hügel weit von hier entfernt beginnt Tschechien. Vor allem was Fachkräfte betrifft, sehe ich hier Potenzial. Denn es wird leider immer schwieriger, gut ausgebildete Mitarbeiter und Lehrlinge zu finden. Eine uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit kann da nur von Vorteil sein.

Doch wer sich auf dem Weg ins Ausland macht, sollte sich unbedingt vorher informieren und zum Beispiel Vermarktungshilfeprogramme in Anspruch nehmen. Was die Zahlungsmoral, Löhne, Mehrwertsteuer oder Zollbestimmungen betrifft, gibt es von Land zu Land doch erhebliche Unterschiede. Die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer Dresden hat da einiges im Angebot.“



Mehr Vielfalt geht nicht

Handwerk ist Vielfalt und Zukunft zugleich. Denn im Handwerk gibt es nicht nur einen, sondern rund 150 Ausbildungsberufe – und Karrierechancen allemal! Ob Kreative, Mathegenies, Frühaufsteher oder Technikfreaks: Das Handwerk hat allen jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu bieten. Rund 2.000 Jugendliche entscheiden sich im Kamerbezirk Dresden jährlich für eine Lehre im Handwerk, über 400 im Jahr machen ihren Meister. Und das ist längst nicht alles: Viele Menschen verdanken ihnen ihr schönstes Lächeln, ihren richtigen Durchblick, einen gefüllten Magen und ihr Dach über dem Kopf.



Handwerker 1.947.883

Die Firma Glück Raumausrüstung in Dresden kann auf eine lange Historie zurückblicken, die Axel Glück, Jahrgang 1979, Raumausrüster und Architekt, gemeinsam mit seinem Bruder Marco fortschreibt. Die Bandbreite und der ständige Wandel ist es, was ihn an seinem Beruf so fasziniert. Denn jedes Projekt und jedes Produkt ist individuell und verlangt den ganzen Einsatz für glückliche Kunden.



Im Kleinen wird man groß

Nachwuchssicherung auf hohem Niveau

Die Handwerkskammer Dresden bemüht sich besonders darum, junge Menschen frühzeitig zu fördern. Das Bildungsangebot beginnt deshalb bereits in der Phase der frühkindlichen Erziehung und hält ein ganzes Handwerkerleben an.

Talente entdecken und fördern: Haus der kleinen Forscher

Wer, wie, was, wieso, weshalb, warum? Wenn es gilt, den Wissensdurst von Kindern zu stillen, kommen selbst Erzieherinnen und Erzieher manchmal ins Grübeln. In speziellen Workshops im Rahmen der Initiative „Haus der kleinen Forscher“ können sie deshalb erlernen, wie sie mit spielerischen Experimenten Kindern Phänomene aus Natur und Technik erklären. Seit 2009 ist die Handwerkskammer Dresden aktiver Kooperationspartner der Berliner Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Ziel des Engagements ist, schon im Kindergartenalter naturwissenschaftliches Interesse zu wecken und damit die Voraussetzungen für eine spätere Begeisterung an technischen Berufen – vor allem im Handwerk – zu schaffen.

DIE BISHERIGE BILANZ (Stand 30.11.2010)

Kooperation mit 1.047 Kindertagesstätten, davon bisher über 200 Kitas an Workshops teilgenommen

- 43 Einführungsworkshops „Wasser“ seit Januar 2010
- 14 Vertiefungsworkshops „Luft“ seit Januar 2010
- insgesamt rund 800 Teilnehmer/-innen

Weitere Informationen zu den Workshops:

Steffi Piesch
Telefon: 0351 4640-961
Telefax: 0351 4640-970
E-Mail: steffi.piesch@hwk-dresden.de



Früh übt sich: Wer Bäckermeister werden will, ist bei Markus Paschel, Backmeister und Dozent der Sächsischen Bäckerfachschule Dresden-Helmsdorf e.V., genau richtig.

Suchen, bis es passt: Projekt „Passgenaue Vermittlung“

Rund zehn Prozent aller Ausbildungsverhältnisse im Handwerk werden vorzeitig aufgelöst. Umso wichtiger ist eine gute Ausbildungsberatung vorab. Mit der „Passgenauen Vermittlung“* bietet die Handwerkskammer Dresden seit drei Jahren einen ganz besonderen Service. Ziel ist es, Betriebe und Bewerber auf direktem Wege zusammenzubringen. Zahlreiche Betriebe suchen kurzfristig einen geeigneten Lehrling und melden ihren Bedarf an die Handwerkskammer Dresden. Der Projektmitarbeiter sucht den dazu passenden Jugendlichen aus, führt Beratungsgespräche und Eignungstests durch, übernimmt die verwaltungstechnischen Aufgaben sowie die Vorarbeiten bis zum unterschiftsreifen Vertrag. Gleichzeitig können sich Jugendliche bei der Handwerkskammer um einen Ausbildungsplatz innerhalb dieses Projektes bewerben. Gemein-

Ausprobieren beim Projekt: „Haus der kleinen Forscher“. Das bringt Kinderaugen zum Strahlen.

sam wird gesucht, wo sich die Interessen der Bewerber und die vielfältigen Möglichkeiten für eine Ausbildung im Handwerk überschneiden.

*Die Maßnahme wird aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union kofinanziert. Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland.

DIE BISHERIGE BILANZ (Stand 30.06.2010)

Betriebsbesuche: **590**
Beratungsgespräche mit Betrieben: **1.158**
Beratungsgespräche mit Jugendlichen: **521**
Vermittelte Jugendliche in Ausbildung in Handwerksbetrieben: **326**

Ansprechpartner:
Jürgen Richter
Telefon: 0351 4640-978
Telefax: 0351 4640-34978
E-Mail: juergen.richter@hwk-dresden.de

Sprungbrett Zukunft

Berufsbildung ohne Grenzen: Mobilitätsberatung

Im Handwerk werden immer mehr Fach- und Führungskräfte mit Fremdsprachenkenntnissen und Auslandserfahrung gebraucht, denn kleine und mittelständische Unternehmen engagieren sich zunehmend auf internationalen Märkten.

Seit 2009 ist bei der Handwerkskammer Dresden eine Mobilitätsberaterin tätig, bei der sich Handwerksunternehmen und junge Handwerker individuell über Auslandspraktika informieren können. Über 150 Betriebe, Lehrlinge und Gesellen nahmen die Beratungsleistung bisher in Anspruch. Für einige hat das berufliche Abenteuer Ausland zum Beispiel nach Spanien bereits begonnen.

Laut Berufsbildungsgesetz können bis zu 25 Prozent der Ausbildungszeit im Ausland absolviert werden. Derzeit nehmen weniger als ein Prozent der Lehrlinge im Handwerk während ihrer Lehre ein Auslandspraktikum auf. Mangelnde Informationen und fehlende Ansprechpartner sind oftmals die Ursache. Hier schafft die Mobilitätsberaterin Abhilfe. Sie unterstützt Betriebe bei den Formalitäten und hilft bei der Kontaktvermittlung und Organisation vor Ort. Lehrlinge im Handwerk können so Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen und auslandsbezogenes Fachwissen erwerben.

ANSPRECHPARTNER
Mobilitätsberaterin
Maika Filz
Telefon: 0351 4640-995
E-Mail: maika.filz@hwk-dresden.de



Das Tagebuch der Neuzeit: Wer etwas Spannendes erlebt, bloggt das heute im World Wide Web. Dresdner Lehrlinge, die im Ausland neue Erfahrungen sammeln, berichten darüber im Blog der Handwerkskammer Dresden. Auch Sachsens Ministerpräsident Tillich schickte bereits Grüße an die Jugendlichen.

Übrigens:

Die Handwerkskammer Dresden pflegt seit vielen Jahren intensive Partnerschaften und Kooperationen mit Kammern in Frankreich (Val de Marne), Polen (Breslau, Gostyn, Swidnitza) und Tschechien (Melnik) sowie seit kurzem mit Ungarn. Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind der Austausch von Lehrlingen und jungen Fachkräften sowie der Erfahrungsaustausch zur Berufsbildung. Rund 100 Lehrlinge nehmen jährlich am Austauschprogramm teil. Zahlreiche Wirtschafts- und Bildungsexperten, sogar aus Tadschikistan, besuchen regelmäßig die Kammer.

Doppelt qualifiziert hält besser: Mit Studium zum Erfolg

Es ist längst kein Einzelfall: Immer mehr Handwerksmeister wagen den Schritt von der Werkstatt oder Baustelle in den Hörsaal von Universitäten, Fachhochschulen & Co. Denn die lange gültige Grundregel, wer studieren will, muss

Abitur oder zumindest ein Fachabitur haben, ist heute überholt. Vom Lehrling zum Hochschulabsolventen – im Handwerk sind solche Karrieren nun keine Seltenheit mehr.



Wenn Handwerker studieren! Das Ende der Karriereleiter des 31-jährigen Lars Stastny aus Dresden ist noch nicht abzusehen. Nach der Lehre zum Kfz-Mechaniker 2000 und seinem Meisterabschluss 2004 absolviert er jetzt ein Vollzeitstudium an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden und will bis 2013 sein Diplom als Fahrzeugtechniker erlangen.

Auch die Wirtschaftsakademie GmbH der Handwerkskammer Dresden bietet Unternehmen, Führungskräften und Nachwuchsfachkräften aus dem Handwerk neben Seminaren und fachorientierten Weiterbildungen zwei akademische Studiengänge an: Bachelor of Arts (B.A.) – Unternehmensführung und Bachelor of Engineering (B.Eng.) – Elektrotechnik. Mehr als 70 Teilnehmer erwerben bereits berufsbegleitend den international anerkannten Abschluss zum Bachelor. Kooperationspartner der Wirtschaftsakademie GmbH sind dabei die Hochschule Zittau/Görlitz – University of Applied Science, EIPOS – Europäisches Institut für postgraduale Bildung an der TU Dresden e.V., das Elektrobildungs- und Technologiezentrum e. V. sowie das Landesbildungszentrum des Sächsischen Dachdeckerhandwerks.

KONTAKT
Handwerkskammer Dresden
Wirtschaftsakademie GmbH
Telefon: 0351 8087-723
Telefax: 0351 464034-721
E-Mail: wirtschaftsakademie@hwk-dresden.de

Tipp! ↗

↗ FÜR FRAUEN IM HANDWERK

Ob als Betriebsinhaberin, Meisterin, Gesellin oder mitarbeitende Unternehmerfrau: In allen Bereichen des Handwerks tragen Frauen zum maßgeblichen Erfolg der Unternehmen bei. Allein im Handwerkskammerbezirk Dresden sind inzwischen 17 Prozent der Chefs von Einzelunternehmen weiblich. 40 Prozent der Absolventen des Studienganges „Betriebswirt/ in (HWK)“ 2009 waren Frauen.

Deshalb bietet das Bildungszentrum Handwerk der Handwerkskammer Dresden verstärkt Fort- und Weiterbildungen und verschiedene Aktivitäten speziell für Frauen an.

- Im Rahmen der Weiterbildungs- und Gesprächsreihe „Unternehmerinnen-Frühstück“ können Kontakte geknüpft, Erfahrungen ausgetauscht und neue Informationen gesammelt werden. Termine 2011: 10. März, 19. Mai, 15. September und 30. Oktober
- Für den Sprung auf der Karriereleiter bietet die Fortbildung zur Betriebswirtin (HWK) des Handwerks das optimale Konzept. Während der Ausbildung (500 Unterrichtsstunden) werden Kenntnisse in den Bereichen Organisation/Planung, Marketing, Finanz- und Rechnungswesen/Controlling, Recht, Volkswirtschaft sowie Personalführung und -entwicklung vermittelt.

ANSPRECHPARTNER
Kundenberaterin Kerstin Hinderer
Telefon: 0351 8087-520
Telefax: 0351 8087-521
E-Mail: kerstin.hinderer@hwk-dresden.de

Vom Klassiker zum Newcomer

↗ Fit durch Weiterbildung

Um alle Neuerungen bei Materialien, Techniken, Richtlinien und Gesetzen im Blick zu haben, müsste der Tag eines Handwerkers und Unternehmers weit mehr als 24 Stunden haben. Deshalb haben sich die drei Berufsbildungs- und Technologiezentren der Handwerkskammer Dresden in Pirna, Großenhain und Dresden auf einzelne Fachgebiete spezialisiert und bieten maßgeschneiderte Angebote vom eintägigen Seminar bis hin zu eineinhalbjährigen Meisterkursen an. Einige dieser Weiterbildungen werden in Kooperation mit anderen handwerklichen Bildungsstätten durchgeführt. Qualifiziertes Fachpersonal und das Lernen in

einem angenehmen Klima mit individuellen Entfaltungsmöglichkeiten machen das Bildungszentrum Handwerk zu einem kompetenten Ansprechpartner für alle Bildungsinteressierten. Jährlich rund 6.000 Teilnehmer an Fort- und Weiterbildungen sind der Beweis. Allein 200 Angebote umfasst das aktuelle Bildungsprogramm. Großen Zuwachs an Teilnehmern verbuchte dabei das Seminar „Knigge für Azubis“. Ungebrochen stark ist neben den Meistervorbereitungskursen das Interesse an der schweißpraktischen Ausbildung, am Betriebswirt/-in (HWK) und dem Kurs Ausbildung der Ausbilder (AdA).

Tipp! ↗

BILDUNG FÜR MEHR GRÜN

Wussten Sie schon, dass

...Friseure einen der höchsten Warmwasserverbrauche pro Mitarbeiter haben und mit einer solarthermischen Anlage die Betriebskosten erheblich gesenkt werden können?

...über 60 Prozent der Gebäude-Nebenkosten auf die Wärme- und Energieversorgung entfallen können?

...allein durch den Einsatz energiesparender Beleuchtungssysteme in bestimmten Bereichen bis zu zehn Prozent der Gesamtbetriebskosten gesenkt werden können?

↗ Offen für Neues

Kompetenzzentrum „Erneuerbare Energien“

Die gesellschaftlichen Anforderungen an das Handwerk haben sich stark gewandelt. Standen bis vor wenigen Jahren hauptsächlich Qualität und Preis der handwerklichen Leistungen im Vordergrund, rücken zunehmend der technische Fortschritt, der effiziente Energie- und Materialeinsatz im betrieblichen Prozess sowie energetisch nachhaltige Produkte in den Mittelpunkt des Interesses. Um sich gegenüber Mitbewerbern – insbesondere aus der Industrie – zu behaupten, müssen Handwerksunternehmen neue Märkte individuell und zeitnah erschließen und sich den neuen konzeptionellen Ansätzen und Innovationen in der Material-, Prozess- und Systemoptimierung stellen. Sie bieten aber zeitgleich ausgezeichnete Perspektiven für den Erhalt des Unterneh-



Die beliebten Abschlüsse zur CAD-Fachkraft, das Seminar zur Sachkunde ChemKlimaSchutz-Verordnung und die Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten beweisen auch 2009 ihren Stellenwert bei den Handwerksbetrieben.

ANSPRECHPARTNER
Annegret Umlauf
Telefon: 0351 8087-552
Telefax: 0351 464034-552
E-Mail: annegret.umlauft@hwk-dresden.de

mens und die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Die Handwerkskammer Dresden wird künftig in Zusammenarbeit mit regionalen Netzwerkpartnern, wie zum Beispiel Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Herstellern, speziell auf das Thema „Erneuerbare Energien“ ausgerichtete Bildungsmaßnahmen anbieten.

Lernen nach eigenem Zeitmodell

In der Handwerkskammer Dresden ist individuelles Lernen möglich. Je nach Wissensstand, Qualifizierungsziel und Zeitvorgaben wird im Modulare Trainingszentrum ein maßgeschneidertes Lernprogramm mit 20 Modulen zu kaufmännischem und technischem Wissen, Finanzbuchhaltung und Büro-Organisation, IT-Grundlagen und MS-Office-Anwendungen, Internet- und Mailediensten oder Business-Englisch zusammengestellt. Ziel, Beginn, Dauer und Unter-

Wer am Ball bleiben will, kommt um das Thema Weiterbildung nicht herum. Deshalb veranstaltet das Bildungszentrum der Handwerkskammer Dresden am **5. Februar 2011**, ab 9 Uhr, den dritten Fachtag Weiterbildung unter dem Motto „Mehr Wissen, mehr Chancen“. Der Fachtag Weiterbildung ist kostenfrei und findet im Bildungszentrum Handwerk, Am Lagerplatz 8, in 01099 Dresden statt.



BACHELOR OF ARTS (B.A.) – UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Warum?

- ↗ Akademische Perspektive für Betriebswirte (IHK, HWK, VWA, Fachschule)
- ↗ Handwerksmeister haben die Möglichkeit, auch ohne Abitur über den Betriebswirt das Studium aufzunehmen
- ↗ Vertiefung und Aktualisierung von Managementwissen
- ↗ Marktorientierte, praxisnahe Inhalte, dadurch unmittelbarer Nutzen
- ↗ Direkter Wissenstransfer ins Unternehmen
- ↗ Erweiterung der beruflichen Kenntnisse ohne das Arbeitsfeld zu verlassen

Zielgruppe?

- ↗ Fach- und Führungskräfte
- ↗ Selbstständige sowie Unternehmer aus Handwerk, Handel und Industrie, insbesondere geprüfte Betriebswirte und Handwerksmeister

Studiendauer?

Berufsbegleitend 2,5 Jahre (5 Semester)

Wann?

Nächster geplanter Studienstart: 10. März 2011

Förderung:

Über den Europäischen Sozialfonds können kleine und mittlere Unternehmen die Teilnahmegebühr bis zu 80 Prozent fördern lassen.

BACHELOR OF ENGINEERING (B.ENG.) – ELEKTROTECHNIK

Warum?

- ↗ Akademische Perspektive für Meister und Techniker der Elektrotechnik
- ↗ Mit elektrotechnischer Vorqualifikation – auch ohne Hochschulreife – zum Ingenieur
- ↗ Vertiefung und Aktualisierung von wissenschaftlichem und technologischem Wissen
- ↗ Direkter Wissenstransfer ins Unternehmen
- ↗ Erweiterung der beruflichen Kenntnisse ohne das Arbeitsfeld zu verlassen

Zielgruppe?

- ↗ Handwerks- oder Industriemeister Elektrotechnik oder Mechatronik
- ↗ Staatlich geprüfte Techniker der Fachrichtung Elektrotechnik oder Mechatronik

Studiendauer?

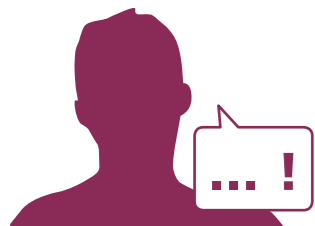
Berufsbegleitend 3,5 Jahre (7 Semester)

Wann?

Nächster geplanter Studienstart: 24. März 2011

Förderung:

Über den Europäischen Sozialfonds können kleine und mittlere Unternehmen die Teilnahmegebühr bis zu 80 Prozent fördern lassen.



HANDWERKERWORT

Schiedsrichter und Sachverständige haben eins gemeinsam: Sie müssen in jeder Situation den Überblick behalten und dann eine neutrale, kompetente Entscheidung treffen. Einer, der das kann, ist der von der Handwerkskammer Dresden öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für das Dachdeckerhandwerk Thomas Vetter (Jahrgang 1970). Dem Familienvater und Firmeninhaber reichten drei Meisterabschlüsse als Dachdecker, Klempner und Zimmerer und eine Zertifizierung unter den 100 TOP Dachdeckerbetrieben nicht aus. Er wollte sich praxisnah weiterentwickeln und wies 2007 seine Fachkompetenz als Sachverständiger nach.



„Wenn andere zweifeln,
sind wir zur Stelle!“

„Ich fühle mich dem Handwerk verpflichtet und dafür gebe ich mein Bestes. Bauen ist Vertrauenssache und meine Kunden sollen mir und meinen sieben Mitarbeitern eben vertrauen. Deshalb ist es nicht nur für andere hilfreich, dass ich als Sachverständiger im Einsatz bin, sondern das bietet auch für meine persönliche Qualifizierung Vorteile.“

Jeder Fall ist anders und inzwischen bin ich einfach sensibler und geschulter – das kommt auch meiner Firma zugute. Ich bin verpflichtet, gegenüber der Handwerkskammer sowohl meine Weiterbildungen als auch Gutachten nachzuweisen. Es wird alle fünf Jahre überprüft, ob die Voraussetzungen für die Bestellung noch vorliegen. Man ist also nicht

automatisch Sachverständiger auf Lebenszeit. Deshalb muss ich einfach auf dem Laufenden bleiben.

Ich bin für Anliegen von Bauherren genauso da wie für Anfragen der Handwerkerkollegen. Der Löwenanteil der Aufgaben eines Sachverständigen ist Schreibearbeit, Fachregeln beherrschen und Akten wälzen. Das ist das Reizvolle für mich. Und die häufigste Frage ist immer: Wer hat recht? Doch die Entscheidungen treffe ich nie vor Ort, sondern immer zu Hause im stillen Kämmerlein, wenn ich alles geprüft habe. Mein oberstes Gebot: Immer objektiv bleiben! Dafür habe ich einen Eid geschworen.“

Schiedsrichter mit (Sach)Verstand

➤ Nach dem Meister ist noch lange nicht Schluss...

Von etwa 17.000 öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen deutschlandweit kommt fast die Hälfte aus dem Handwerk, Tendenz leicht fallend. Somit steigt der Bedarf an Sachverständigen und bietet dem Nachwuchs im Handwerk eine anspruchsvolle „Nebentätigkeit“.

Einfach ist der Weg zum Sachverständigen nicht, aber schließlich geht es ja auch darum, Gutachten für Gerichte, Behörden, private Auftraggeber oder Versicherungen zu formulieren. Wer sich öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger im Handwerk nennen will, der muss nicht nur überdurchschnittlich gut in seinem Fach sein, sondern auch eine extra Portion Charakterstärke mitbringen. Denn bei zwei streitenden Parteien gilt es objektiv zu bleiben.

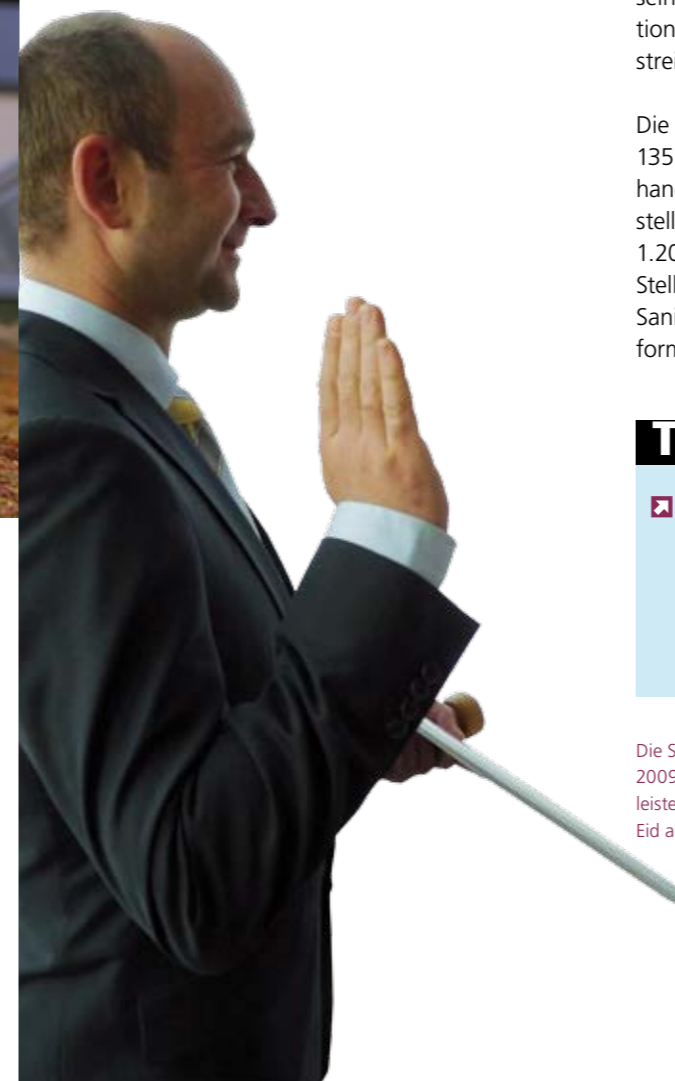
Die Handwerkskammer Dresden hat derzeit 135 Sachverständige in 39 Handwerken und handwerksähnlichen Gewerben öffentlich bestellt und vereidigt. 2009 erstellten diese 1.200 Gutachten, Schiedsgutachten und Stellungnahmen, in denen Schäden beurteilt, Sanierungskonzepte und Kostenvoranschläge formuliert wurden.

Tipp! ➤

➤ In der bundesweiten Internetdatenbank unter www.svd-handwerk.de sind alle Sachverständigen des Handwerks nach Gewerken und Regionen eingetragen. Weitere Informationen unter: Telefon 0351 4640-450.

Die Sachverständigen des Handwerk – hier im Dezember 2009 Mathias Zocher für das Elektrotechnikerhandwerk – leisten vor dem Präsidenten der Handwerkskammer einen Eid auf:

- besondere fachliche Kenntnisse, für die sie sich jährlich weiterbilden müssen,
- Analyse und Bewertung,
- absolute Objektivität und Neutralität.

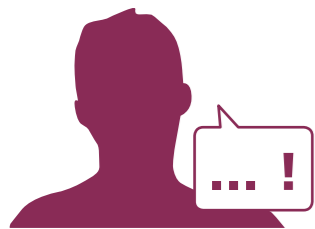


Siegel: Das Kennzeichen und Qualitätssiegel der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen des Kammerbezirks Dresden.

Stempel: Wer öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige beauftragt, erhält eine Dienstleistung von höchster Qualität. Dafür stehen neben der Marke Sachverständigen auch Bestellsurkunde, Ausweis und Rundstempel.

Wer öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden kann, ist in der Sachverständigenordnung der Handwerkskammer Dresden (§ 2) geregelt. Die Bestellungs Voraussetzungen erfüllt unter anderem, wer:

- in der Handwerksrolle der Handwerkskammer bzw. Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke oder der handwerksähnlichen Gewerbe eingetragen ist.
- das 30. Lebensjahr vollendet und das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.
- die persönliche Eignung besitzt.
- über die zur Ausübung der Tätigkeit als Sachverständiger erforderlichen Einrichtungen verfügt.
- in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen lebt.
- die Gewähr für Unparteilichkeit und Unabhängigkeit bei der Erstellung von Gutachten sowie für die Einhaltung der Verpflichtungen eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen bietet.
- seine besondere Sachkunde (überdurchschnittliche Fachkenntnisse), die notwendige praktische Erfahrung und die Fähigkeit, Gutachten zu erstellen, nachweist.



HANDWERKERWORT

Albrecht Boden (Jahrgang 1956) gründete vor 20 Jahren die WSB Wäschereiservice GmbH & Co.KG in Sebnitz. Der Kundentamm des Textilreinigungsmeisters reicht vom Ein-Personen-Haushalt bis zur großen Klinik. Sechs Tonnen Trockenwäsche bewältigen seine 45 Mitarbeiter täglich. Allein 300 Kilogramm Basiswaschmittel werden dafür in der Woche verbraucht. Und trotz der zahlreichen Maschinen und des hohen Termindrucks wird vieles von Hand erledigt. Getreu der Unternehmensphilosophie: Blütenrein – so soll es sein.



„Die Herausforderungen sind groß – aber die Chancen erheblich größer“

„Ich bin kein Mann großer Worte, eher ein Macher. Und ich lasse mich nicht unterkriegen: weder von den schweren Anfangsjahren, der Verlagerung des Firmensitzes oder einem Großbrand. Alle Herausforderungen treiben mich vorwärts.“

Innovative Technologien und Modernisierungen spielen in unserer Branche eine große Rolle. Das ist ganz mein Ding. Und ich war froh, als ich mit meinem Vorhaben, eine Anlage zur Einsparung von Primärenergie zu bauen, bei der Handwerkskammer Dresden auf offene Ohren stieß. Die Betriebsberater haben mir beim vielen Papierkram geholfen und bürokratische Hürden abgebaut. Vor allem beim Beantragen der Fördermittel im Rahmen des Energie- und Klimaschutzprogramms bewiesen sie sehr langen Atem.

Ich glaube, die freuen sich jetzt genauso über den Erfolg, denn bereits nach drei Jahren wird sich die Investition rentiert haben. Jährlich 90.000 Tonnen weniger CO₂-Ausstoß, 60.000 Liter weniger Heizöl und 290 Kilowattstunden Energieeinsparung sind das Ergebnis. Wasser wird zusätzlich noch gespart. Und meine nächste Herausforderung: Abluft- und Abgaswärmegewinnung.“

Projektarbeit

InnoQua, AUMIL, EQUAL ... hinter all diesen Abkürzungen verbergen sich Bildungsprojekte, die die Handwerkskammer Dresden umsetzt. Sie garantieren zusätzliche Aus- und Weiterbildungsangebote für Handwerker und Handwerksunternehmen.

QEK – Was erwirtschaftet ein Azubi?

In der Regel gilt: Berufsausbildung im eigenen Unternehmen rechnet sich. Doch bisher ließen sich Nutzen und Erträge, die ein Auszubildender erwirtschaftet, schwer quantifizieren. Ein neuartiges, kostenloses Online-Tool hilft bei der Bewertung: QEK steht für Qualität-, Ertrag- und Kosten-Relation.

Die Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern im Freistaat Sachsen arbeiten bei der Entwicklung des Online-Tools eng mit den beiden sächsischen Staatsministerien für Kultus und für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie der Forschungsgruppe Berufsbildungsforschung der Universität Bremen zusammen.

Künftig können Unternehmer nun ihre Ausbildung am PC bewerten und so feststellen, ob diese effizient gestaltet ist, der Lehrling zum Unternehmensgewinn beiträgt und wie teuer die Ausbildung im Vergleich zu anderen Betrieben ist.

ANSPRECHPARTNER

Matthias Feiler

Telefon: 0351 8087-543

Telefax: 0351 808734-543

E-Mail: matthias.feiler@hwk-dresden.de

Internet: www.qek-tool.de

Jobstarter – Für mehr Auszubildungsplätze

Das Projekt Jobstarter agiert als Mittler zwischen Unternehmen und Jugendlichen. Es dient der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen. Die Ansprechpartner leisten bei Fragen rund um die Ausbildung fachliche Unterstützung und übernehmen administrative Aufgaben bei der Einrichtung und Vermittlung von Ausbildungsplätzen.

Dabei zielt das Projekt vor allem auf die Ausbildungsberufe Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie den Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik ab.

Übrigens: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt seit 2006 mit Jobstarter die Ausbildungsstruktur-Entwicklung. Bundesweit sind bisher fast 300 Jobstarter-Projekte an den Start gegangen. 42.500 Ausbildungsplätze wurden akquiriert. Infos unter: www.jobstarter.de.

ANSPRECHPARTNER

Diana Hausmann

Telefon: 0351 8087-558

Telefax: 0351 464034-558

E-Mail: diana.hausmann@hwk-dresden.de



Berufsorientierung – Handwerk praktisch erleben

Ein Schwerpunkt im Projektbereich der Handwerkskammer Dresden ist die Berufsorientierung zur langfristigen Nachwuchssicherung für das hiesige Handwerk.

Im Rahmen der Initiative „Zukunftsbereife im Handwerk“ erleben Schüler das Handwerk von seiner ganz praktischen Seite. Anstatt eines Schnupperpraktikums in einem Unternehmen bietet sich hier die Möglichkeit, in den Bildungszentren innerhalb von zwei Wochen mehrere Berufe genauer kennen zu lernen. In den Branchen Metalltechnik, Holztechnik, Farbtechnik, Kfz-Technik, Gebäudereinigung,

Bäcker, Raumausstatter und Elektrotechnik werden Erfahrungen gesammelt, die letztlich zur Entscheidung führen können: „Dieser Beruf ist etwas für mich.“ Im Schuljahr 2010/2011 nehmen rund 1.000 Schüler an diesem Projekt teil.

ANSPRECHPARTNER

Rosemarie Götze

Telefon: 0351 8087-557

Telefax: 0351 4640-34557

E-Mail: roosemarie.goetze@hwk-dresden.de

SQL – Mit Nachqualifizierung zum Berufsabschluss

Für Handwerksunternehmen ist die Nachqualifizierung von an- und ungelerten Mitarbeitern, die sich über viele Jahre praktisch bewährt haben, eine gute Alternative bei der Fachkräftesicherung. Seit 2008 arbeitet die Handwerkskammer Dresden im Projekt SQL (Sächsische Qualifizierungsinitiative zur modular gestalteten abschlussbezogenen Nachqualifizierung für junge Erwachsene) an der Nachqualifizierung und Vorbereitung von geringqualifizierten Mitarbeitern auf die Externenprüfung.

Mitarbeiter mit Berufserfahrung können ihren Abschluss nachholen und somit in kürzester Zeit dem Unternehmen als Fachkraft zur

Verfügung stehen. Zugelassen wird, wer nachweisen kann, dass er mindestens das 1,5-fache der vorgeschriebenen Ausbildungszeit in dem Berufsfeld tätig war, in dem die Abschlussprüfung abgelegt werden soll. Mit Engagement und den passenden Fördermitteln ist diese Hürde erfolgreich zu nehmen.

ANSPRECHPARTNER

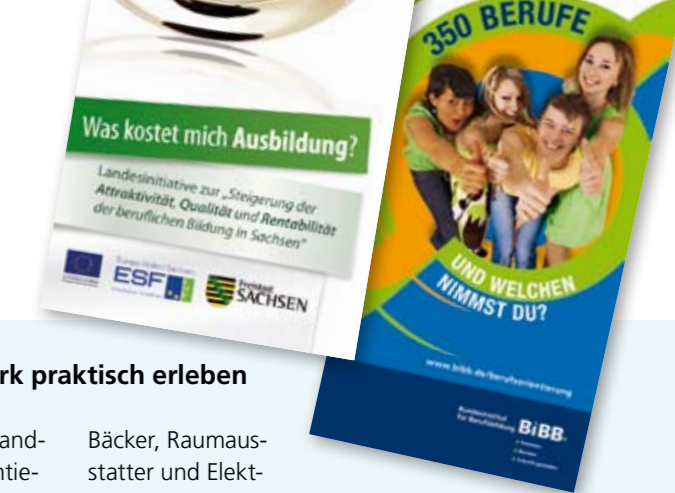
Beatrice Zerna

Telefon: 0351 8087-554

Telefax: 0351 4640-34554

E-Mail: beatrice.zerna@hwk-dresden.de

Internet: www.sql-dresden.de



Beratung und Service

von A bis Z

Hier finden Sie die Leistungen der Handwerkskammer

Dresden nach Themenfeldern geordnet:

A

ARBEITSSTÄTTENVERORDNUNG

Telefon: 0351 4640-933
Telefax: 0351 4640-34933
harald.burkhardt@hwk-dresden.de

AUSBILDUNGSBERATUNG

Telefon: 0351 4640-964
Telefax: 0351 4640-34964
dietmar.krause@hwk-dresden.de
Telefon: 0351 4640-965
Telefax: 0351 4640-34965
gudrun.gottschalk@hwk-dresden.de
Telefon: 0351 4640-962
Telefax: 0351 4640-34962
benjamin.bachmann@hwk-dresden.de

AUSLANDSGESCHÄFT

Telefon: 0351 4640-943
Telefax: 0351 4640-932
katja.schleicher@hwk-dresden.de

AUßENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Telefon: 0351 4640-943
Telefax: 0351 4640-932
katja.schleicher@hwk-dresden.de

AUSNAHMEBEWILLIGUNG

AUSBILDUNG
Telefon: 0351 4640-964
Telefax: 0351 4640-34964
dietmar.krause@hwk-dresden.de

AUSNAHMEBEWILLIGUNG

AUSÜBUNGSBERECHTIGUNG
EINTRAGUNG HANDWERKSROLLE
Telefon: 0351 4640-455
Telefax: 0351 4640-34455
stefan.lehmann@hwk-dresden.de

B

BAFÖG

Telefon: 0351 8087-555
Telefax: 0351 4640-34555
sabine.kloss@hwk-dresden.de

BAULEITPLANUNG

Telefon: 0351 4640-936
Telefax: 0351 4640-34936
andreas.huebner@hwk-dresden.de

BAUVERTRAGSRECHT

Telefon: 0351 4640-450
Telefax: 0351 4640-34450
heidemarie.krause@hwk-dresden.de

BEGABTENFÖRDERUNG

Telefon: 0351 4640-964
Telefax: 0351 4640-34964
dietmar.krause@hwk-dresden.de

BERUFSGENOSSENSCHAFTEN

Telefon: 0351 4640-453
Telefax: 0351 4640-34453
uta.goerbert@hwk-dresden.de

BETRIEBSANALYSEN

Telefon: 0351 4640-934
Telefax: 0351 4640-932
steffi.ulbricht@hwk-dresden.de

BETRIEBSBEWERTUNG

Telefon: 0351 4640-933
Telefax: 0351 4640-34933
harald.burkhardt@hwk-dresden.de

BETRIEBSSTATISTIK

Telefon: 0351 4640-938
Telefax: 0351 4640-34938
baerbel.leipnitz@hwk-dresden.de

BETRIEBSSTÄTTENPLANUNG

Telefon: 0351 4640-933
Telefax: 0351 4640-34933
harald.burkhardt@hwk-dresden.de

BETRIEBSÜBERGABE/ ÜBERNAHME

Telefon: 0351 4640-931
Telefax: 0351 4640-932
steffi.ulbricht@hwk-dresden.de

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG

Telefon: 0351 4640-934
Telefax: 0351 4640-932
steffi.ulbricht@hwk-dresden.de

BILDUNGSBERATUNG FORT- UND WEITERBILDUNG

Telefon: 0351 8087-520
Telefax: 0351 8087-521
Telefon: 03522 302-331
Telefax: 03522 302-531
kundenberatung@hwk-dresden.de

BILDUNGSPRÄMIE

Telefon: 0351 8087-520
Telefax: 0351 8087-521
Telefon: 03522 302-331
Telefax: 03522 302-531
kundenberatung@hwk-dresden.de

C

CHEMIKALIENKLIMA- SCHUTZVERORDNUNG

Telefon: 0351 8087-581
Telefax: 0351 4640-34581
regina.hoernig@hwk-dresden.de

Sie benötigen einen Ansprechpartner, Adressen oder eine Auskunft?

Wir finden für Sie den richtigen Ansprechpartner, der Ihnen aussagekräftig zur Seite steht. Rund um die Uhr und an allen Tagen bekommen Sie mit uns Kontakt über: E-Mail: info@hwk-dresden.de,
de, Telefon: 0351 4640-30, Telefax: 0351 4719-188. Nutzen Sie unseren Rückrufservice.

CREDITREFORMAUSKUNFT

Telefon: 0351 4640-566
Telefax: 0351 4640-34566
heike.mathieu@hwk-dresden.de

D

DATENAUSKUNFT HANDWERKSROLLE

Telefon: 0351 4640-461
Telefax: 0351 4640-34461
monika.bakan@hwk-dresden.de

DEUTSCHE HANDWERKS- ZEITUNG (DHZ)

Telefon: 0351 4640-404
Telefax: 0351 4640-34404
karin.seiffert@hwk-dresden.de

E

ENERGIEBERATUNG

Telefon: 0351 4640-936
Telefax: 0351 4640-34936
andreas.huebner@hwk-dresden.de

ENTERPRISE EUROPE NETWORK (EEN)

Telefon: 0351 4640-503
Telefax: 0351 4640-34503
marcus.kunath@hwk-dresden.de

EXISTENZGRÜNDUNG

Telefon: 0351 4640-934
Telefax: 0351 4640-932
steffi.ulbricht@hwk-dresden.de

EXISTENZGRÜNDER- ERSTBERATUNG

Telefon: 0351 4640-474
Telefax: 0351 4640-34474
kerstin.drechsler@hwk-dresden.de

EXPORTFRAGEN

Telefon: 0351 4640-943
Telefax: 0351 4640-932
katja.schleicher@hwk-dresden.de

F

FACHLICHE STELLUNGNAHMEN / EXISTENZGRÜNDUNG / WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Telefon: 0351 4640-931
Telefax: 0351 4640-932
steffi.ulbricht@hwk-dresden.de

FINANZIERUNGSFRAGEN

Telefon: 0351 4640-931
Telefax: 0351 4640-932
steffi.ulbricht@hwk-dresden.de

FIRMENNAME

(rechtliche Prüfung)
Telefon: 0351 4640-453
Telefax: 0351 4640-34453
uta.goerbert@hwk-dresden.de

FÖRDERPROGRAMME AUSBILDUNG

Telefon: 0351 4640-994
Telefax: 0351 4640-34994
isabel.karpiuk@hwk-dresden.de

FÖRDERPROGRAMME AUSSENWIRTSCHAFT

Telefon: 0351 4640-943
Telefax: 0351 4640-932
katja.schleicher@hwk-dresden.de

FÖRDERPROGRAMME MESSEN

Telefon: 0351 4640-937
Telefax: 0351 4640-34937
ulrike.broemel@hwk-dresden.de

FÖRDERPROGRAMME WEITERBILDUNG

Telefon: 0351 8087-520
Telefax: 0351 8087-521
Telefon: 03522 302-331
Telefax: 03522 302-531
kundenberatung@hwk-dresden.de

FORDERUNGS AUSFALL

Telefon: 0351 4640-566
Telefax: 0351 4640-34566
heike.mathieu@hwk-dresden.de

FORTBILDUNGSPRÜFUNG

Telefon: 0351 8087-581
Telefax: 0351 4640-34581
regina.hoernig@hwk-dresden.de

G

GÄSTEHÄUSER

Telefon: 0351 8087-701
Telefax: 0351 8087-704
gaestehaus@hwk-dresden.de

GESELLEN-/ ABSCHLUSSPRÜFUNG

Telefon: 0351 8087-581
Telefax: 0351 4640-34581
regina.hoernig@hwk-dresden.de

GESELLSCHAFTSRECHT

Telefon: 0351 4640-453
Telefax: 0351 4640-34453
uta.goerbert@hwk-dresden.de

GEWÄHRLEISTUNG

Telefon: 0351 4640-450
Telefax: 0351 4640-34450
heidemarie.krause@hwk-dresden.de

GEWERBERAUMMIETRECHT

Telefon: 0351 4640-544
Telefax: 0351 4640-34544
michael.pieper@hwk-dresden.de

GRÜNDERCOACHING

Telefon: 0351 4640-474
Telefax: 0351 4640-34474
kerstin.drechsler@hwk-dresden.de

H

HAFTUNG

Telefon: 0351 4640-450
Telefax: 0351 4640-34450
heidemarie.krause@hwk-dresden.de

HANDELSRECHT

Telefon: 0351 4640-453
Telefax: 0351 4640-34453
uta.goerbert@hwk-dresden.de

HANDWERKSKAMMERBEITRAG

Telefon: 0351 4640-428/4640-422
Telefax: 0351 4640-419
beitrag@hwk-dresden.de

HANDWERKSORGANISATION / INNUNGEN/ KREISHANDWERKERSCHAFTEN

Telefon: 0351 4640-450
Telefax: 0351 4640-34450
heidemarie.krause@hwk-dresden.de

HANDWERKS- UND MITTELSTANDSPOLITIK

Telefon: 0351 4640-501
Telefax: 0351 4640-34501
andreas.brzezinski@hwk-dresden.de

HANDWERKSROLLE / HANDWERKSAUSÜBUNG IM AUS- LAND EU/EWR-BESCHEINIGUNG

Stadt Dresden
Telefon: 0351 4640-454
Telefax: 0351 4640-34454
silke.duennbier@hwk-dresden.de

Landkreis Bautzen

Telefon: 0351 4640-463
Telefax: 0351 4640-34463
gisela.wuerfel@hwk-dresden.de

Landkreis Görlitz (Stadt)

Telefon: 0351 4640-456
Telefax: 0351 4640-34456
roswitha.stockmann@hwk-dresden.de

Landkreis Meißen

Telefon: 0351 4640-461
Telefax: 0351 4640-34461
monika.bakan@hwk-dresden.de

Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge

Telefon: 0351 4640-462
Telefax: 0351 4640-34462
sabine.petersen@hwk-dresden.de

I

IMAGEKAMPAGNE HANDWERK

Telefon: 0351 4640-406
Telefax: 0351 4640-34406
ralf.krueger@hwk-dresden.de

IMPORTFRAGEN

Telefon: 0351 4640-943
Telefax: 0351 4640-932
katja.schleicher@hwk-dresden.de

INKASSO

Telefon: 0351 4640-566
Telefax: 0351 4640-34566
heike.mathieu@hwk-dresden.de

INNUNGEN

Telefon: 0351 4640-450
Telefax: 0351 4640-34450
heidemarie.krause@hwk-dresden.de

INSOLVENZRECHT

Telefon: 0351 4640-544
Telefax: 0351 4640-34544
michael.pieper@hwk-dresden.de

INTERNATIONALE KONTAKTE

Telefon: 0351 4640-503
Telefax: 0351 4640-34503
marcus.kunath@hwk-dresden.de

INTERNET-REDAKTION

Telefon: 0351 4640-466
Telefax: 0351 4640-34466
karola.mueller@hwk-dresden.de

J

JUGENDARBEITSSCHUTZ

Telefon: 0351 4640-964
Telefax: 0351 4640-34964
dietmar.krause@hwk-dresden.de

K

KALKULATION

Telefon: 0351 4640-934
Telefax: 0351 4640-932
steffi.ulbricht@hwk-dresden.de

KONJUNKTURBERICHT

Telefon: 0351 4640-938
Telefax: 0351 4640-34938
baerbel.leipnitz@hwk-dresden.de

KOOPERATIONSANBAHUNG AUSLAND

Telefon: 0351 4640-943
Telefax: 0351 4640-932
katja.schleicher@hwk-dresden.de

KOOPERATIONSBÖRSE / BETRIEBSVERMITTLUNGSBÖRSE

Telefon: 0351 4640-931
Telefax: 0351 4640-34931
steffi.ulbricht@hwk-dresden.de

KOSTENVORANSCHLAG

Telefon: 0351 4640-450
Telefax: 0351 4640-34450
heidemarie.krause@hwk-dresden.de

KREISHANDWERKERSCHAFTEN

Telefon: 0351 4640-450
Telefax: 0351 4640-34450
heidemarie.krause@hwk-dresden.de

KÜNDIGUNG ARBEITNEHMER

Telefon: 0351 4640-453
Telefax: 0351 4640-34453
uta.goerbert@hwk-dresden.de

KÜNDIGUNG LEHRLINGE

Telefon: 0351 4640-964
Telefax: 0351 4640-34964
dietmar.krause@hwk-dresden.de

L

LEHRSTELLEN/LEHRSTELLENBÖRSE

Telefon: 0351 4640-965
Telefax: 0351 4640-34965
gudrun.gottschalk@hwk-dresden.de

LEHRVERTRAG

Telefon: 0351 4640-994
Telefax: 0351 4640-34994
isabel.karpiuk@hwk-dresden.de

Liquiditätsprobleme

Telefon: 0351 4640-931
Telefax: 0351 4640-932
steffi.ulbricht@hwk-dresden.de

M

MAHNVERFAHREN

Telefon: 0351 4640-566
Telefax: 0351 4640-34566
heike.mathieu@hwk-dresden.de

MARKETING

Telefon: 0351 4640-934
Telefax: 0351 4640-932
norbert.winter@hwk-dresden.de

MEISTERLEHRGANG

Telefon: 0351 8087-520
Telefax: 0351 8087-521
Telefon: 03522 302-331
Telefax: 03522 302-531
kundenberatung@hwk-dresden.de

MEISTERPRÜFUNG

R bis Z

PRAKTISCHER LEISTUNGS- WETTBEWERB (PLW) DER HANDWERKSJUGEND

Telefon: 0351 4640-965
Telefax: 0351 4640-34965
gudrun.gottschalk@hwk-dresden.de

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Telefon: 0351 4640-403
Telefax: 0351 4717227
kornelia.schneider@hwk-dresden.de

PROBEZEIT ARBEITNEHMER

Telefon: 0351 4640-453
Telefax: 0351 4640-34453
uta.goerbert@hwk-dresden.de

PROBEZEIT LEHRLINGE

Telefon: 0351 4640-964
Telefax: 0351 4640-34964
dietmar.krause@hwk-dresden.de

R

RATING

Telefon: 0351 4640-931
Telefax: 0351 4640-932
manuela.salewski@hwk-dresden.de

RECHTSFRAGEN

Telefon: 0351 4640-453
Telefax: 0351 4640-34453
uta.goerbert@hwk-dresden.de

RUNDER TISCH

Telefon: 0351 4640-947
Telefax: 0351 4640-34947
dirk.pannenberg@hwk-dresden.de

S

SCHWARZARBEIT

Telefon: 0351 4640-455
Telefax: 0351 4640-34455
stefan.lehmann@hwk-dresden.de

SACHVERSTÄNDIGE

Telefon: 0351 4640-453
Telefax: 0351 4640-34453
heidemarie.krause@hwk-dresden.de

SOZIALRECHT

Telefon: 0351 4640-453
Telefax: 0351 4640-34453
uta.goerbert@hwk-dresden.de

STANDORTWAHL / -BERATUNG

Telefon: 0351 4640-936
Telefax: 0351 4640-34936
andreas.huebner@hwk-dresden.de

STARTER-CENTER

Telefon: 0351 4640-444
Telefax: 0351 4640-34444
starter@hwk-dresden.de

STROMEINKAUFSGEMEINSCHAFT

Telefon: 0351 4640-936
Telefax: 0351 4640-34936
andreas.huebner@hwk-dresden.de

T

TECHNISCHE BERATUNG

Telefon: 0351 4640-933
Telefax: 0351 4640-34933
harald.burkhardt@hwk-dresden.de

TECHNOLOGIETRANSFER

Telefon: 03522 302-365
Telefax: 0351 4640-34365
rolf.blueher@hwk-dresden.de

TURN AROUND BERATUNG

Telefon: 0351 4640-947
Telefax: 0351 4640-34947
dirk.pannenberg@hwk-dresden.de

U

ÜBERBETRIEBLICHE LEHRLINGSUNTERWEISUNG (ÜLU)

Telefon: 03522 302-333
Telefax: 0351 4640-34733
anke.kreher@hwk-dresden.de

UMWELTBERATUNG

Andreas Hübner
Telefon: 0351 4640-936
Telefax: 0351 4640-34936
andreas.huebner@hwk-dresden.de

UNBERECHTIGTE HANDWERKSAUSÜBUNG

Telefon: 0351 4640-455
Telefax: 0351 4640-34455
stefan.lehmann@hwk-dresden.de

UNLAUTERER WETTBEWERB

Telefon: 0351 4640-455
Telefax: 0351 4640-34455
stefan.lehmann@hwk-dresden.de

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Telefon: 0351 4640-931
Telefax: 0351 4640-932
steffi.ulbricht@hwk-dresden.de

V

VERMITTLUNGSSTELLE

Telefon: 0351 4640-566
Telefax: 0351 4640-34566
heike.mathieu@hwk-dresden.de

VOB (Vergabe- und Vertragsordnung)

Telefon: 0351 4640-450
Telefax: 0351 4640-34450
heidemarie.krause@hwk-dresden.de

W

WEHRDIENSTANGELEGENHEITEN

Telefon: 0351 4640-455
Telefax: 0351 4640-34455
stefan.lehmann@hwk-dresden.de

WERKVERTRAG

Telefon: 0351 4640-450
Telefax: 0351 4640-34450
heidemarie.krause@hwk-dresden.de

WETTBEWERBSRECHT

Telefon: 0351 4640-453
Telefax: 0351 4640-34453
uta.goerbert@hwk-dresden.de

WIRTSCHAFTSAKADEMIE GmbH

Telefon: 0351 8087-581
Telefax: 0351 8087-722
wirtschaftsakademie@hwk-dresden.de

WIRTSCHAFTSAUSKUNFT

Telefon: 0351 4640-566
Telefax: 0351 4640-932
heike.mathieu@hwk-dresden.de

Z

ZIVILDienstAngelegenheiten

Telefon: 0351 4640-455
Telefax: 0351 4640-34455
stefan.lehmann@hwk-dresden.de

ZULIEFERKATALOG

Telefon: 0351 4640-933
Telefax: 0351 4640-34933
gabriele.krausse@hwk-dresden.de

ZUSATZQUALIFIKATIONEN FÜR LEHRLINGE

Telefon: 03522 302-362
Telefax: 0351 4640-34762
wallburga.kliinger@hwk-dresden.de

ZOLLFRAGEN

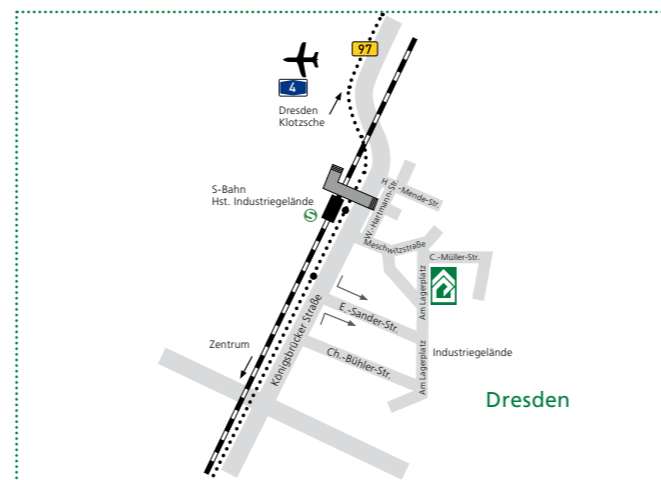
Telefon: 0351 4640-943
Telefax: 0351 4640-932
katja.schleicher@hwk-dresden.de

ZWISCHENPRÜFUNG

Telefon: 0351 8087-581
Telefax: 0351 4640-34581
regina.hoernig@hwk-dresden.de

Unsere Standorte in Dresden, Großenhain und Pirna

Sie erreichen uns vor Ort:
Montag bis Donnerstag, 8 bis 18 Uhr
Freitag, 8 bis 14 Uhr



Handwerkskammer Dresden

Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden
E-Mail: info@hwk-dresden.de
Telefon: 0351 4640-30
Telefax: 0351 4719188



Berufsbildungs- und Technologiezentrum Großenhain

Kleinraschützer Straße 14, 01558 Großenhain
E-Mail: kundenberatung@hwk-dresden.de
Telefon: 03522 302-30
Telefax: 03522 502591



Berufsbildungs- und Technologiezentrum Pirna

Feistenbergstraße 40, 01796 Pirna
E-Mail: kundenberatung@hwk-dresden.de
Telefon: 03501 461887-0
Telefax: 03501 461887-480

Impressum

Herausgeber:

Handwerkskammer Dresden
Am Lagerplatz 8
01099 Dresden

Präsident:

Claus Dittrich

Hauptgeschäftsführer:

Dr. Andreas Brzezinski

Telefon: 0351 4640-500

Telefax: 0351 4640-34501

E-Mail: info@hwk-dresden.de

www.hwk-dresden.de

Text und Redaktion:

Kornelia Schneider,
Julia Stegmann-Schaaf

Grafische Gestaltung:

VOR Werbeagentur GmbH, Dresden

Fotos:

André Wirsig,
Handwerkskammer Dresden

Druck:

Druckerei Thieme GmbH & Co. KG, Meißen

Redaktionsschluss:

02. November 2010

DAS HANDBWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.